

# magnet

Retouren an:  
Appenzeller Druckerei  
Kasernenstrasse 64  
Postfach 1050

AZB  
CH-9102 Herisau 2 Dorf  
P.P. / Journal

Post CH AG



## FRIEDEN ÜBEN

Februar 2024 | Nr. 2 | 111. Jahrgang

Ein «Band des Friedens»  
Am 1. März ist Weltgebetstag

mehr auf Seite 12

# Das aufscheinende Licht

Von Pfrn. Johanna Spittler, Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland

Vernichtende Bilder über Krieg, Vertreibung, weltweite Fluchtbewegungen überfluten uns. Sie stellen Glaubenssätze von fortschreitender weltweiter Toleranz, Gerechtigkeit und Gewaltlosigkeit infrage, die im Hören auf den Propheten Micha jahrzehntelang das Selbstverständnis und die Haltung der Kirchen prägten:

«Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spiesse zu Sichel. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.» (Mi 4,3)

Denn nach 1945 besannen sich insbesondere Mennoniten und die Brethren Church in den USA, auf ihr Erbe. Sie trugen die schmerzlich erlittene Wahrheit des Jesuswortes im Gepäck, wonach derjenige, der das Schwert in die Hand nimmt, auch dadurch zugrunde geht (Mt 26,52).

Man erinnerte sich an Jesu Liebesgebot und befasste sich mit Friedenstheologie. Systematisch erforscht wurden Wege der Deeskalation und Verständigung, um gleichberechtigt die Bedürfnisse von Konfliktparteien zu verstehen.



Der zeitgenössische Ikonenmaler findet das Friedenslicht bei den Menschen unserer Tage.

Quelle: [www.kellylatimoreicons.com](http://www.kellylatimoreicons.com)



Das aufscheinende Licht am 26. Dezember 2023 in Herisau.

Quelle: Elsbeth Lauchenauer

Die Saat der Friedenskirchen ging auf!

Zum Beispiel entstanden im vom Bürgerkrieg zerstrittenen Kolumbien Versöhnungszentren, welche bis in die Regierung hinein in der Zivilgesellschaft wirkten und heute in vielen Städten institutionalisiert sind. Heute ist das Fortbildungsangebot des mennonitischen Compax-Institut bei Basel im deutschsprachigen Europa führend im Bereich Konflikttransformation.

Schleichend bahnte sich jedoch ein Paradigmenwechsel an. Spätestens mit Beginn des Ukrainekrieges bestimmt die Lehre vom «gerechten Krieg» wieder die Debatte. Schliesslich muss man bedrohliche Aggressoren bekämpfen, ganz im Sinne Friedrich Schillers: «Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt!». So eine Haltung lässt sich unschwer biblisch begründen, weil die biblischen Bücher voller gewaltsamer Auseinandersetzungen sind. Genannt sei das Massaker am Königshaus Ahab wegen Götzendienst. Sein Widersacher Jehu wurde vom Propheten Elischa dafür gesegnet, das gesamte Königshaus umzubringen; ein Massenmord, hochgejubelt zum Triumph der göttlichen Gerechtigkeit (2. Könige 9f). Wenige Generationen später brandmarkte der Prophet Hosea

jenes Verbrechen als die Schandtat, die es war (Hosea 1,4).

Letztlich aber steht in der biblischen Erzähltradition das von Ausrottung bedrohte menschliche Leben unter Gottes Fürsorge. Bereits der Brudermörder Kain erhielt ein Schutzzeichen auf die Stirn. Das nach ihm benannte Mal bewahrte Kain vor tödlicher Vergeltung.

Welch starker Hinweis in der Urgeschichte!

Er vollendet sich mit der Ankunft von Jesus Christus, dem Integrator und Friedefürst:

«Es wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe. Es leuchtet für alle, die in der Finsternis und im dunklen Tal des Todes leben und wird uns auf den Weg des Friedens führen.» Als Christen dürfen wir uns von seinem Licht, dem Friedenslicht aus Bethlehem, leiten lassen und seiner strahlenden Güte trauen: Aber ist es in diesen frühen Februartagen nicht fast schon verblasst...?

Ich glaube nicht!

Kelly Latimore, ein zeitgenössischer Ikonenmaler, fand es bei den Menschen unserer Tage, die des guten Willens oder von schwerem Leid betroffen sind!

# Editorial

von Heinz Mauch-Züger



**Heinz Mauch-Züger,**  
Mitglied der Redaktionskommission

## Impressum

Kirchenblatt für die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden beider Appenzell (erscheint monatlich)  
Herausgegeben im Auftrag der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

## Redaktionskommission

Judith Husistein, Stein (jh);  
Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen (iks); Heinz Mauch-Züger, Stein (hmz); Jonathan Németh, St.Gallen (jn); Annette Spitzenberg, Präsidentin, Reute-Oberegg (as); Lars Syring, Bühler (sy)

## Redaktion

Karin Steffen (ks), Oberer Rickenbach 3, 9411 Schachen b. Reute, Tel. 071 340 04 55, magnet@ref-arai.ch

## Magnet-Download

www.ref-arai.ch

## Produktion

Appenzeller Druckerei AG,  
9100 Herisau  
Adressänderungen melden  
Sie bitte direkt der örtlichen Kirchgemeinde

## WEMF

Beglaubigte Auflage 3 300

## Magnet online

www.magnet.jetzt  
www.ref-arai.ch

## Titelbild

Jonathan Németh

## Liebe Leser:innen

Ich habe es mit Blick auf diese Magnetausgabe ausprobiert und in meinem Umfeld die Frage gestellt: «Was ist das Gegenteil von Frieden?» Die Antwort lautete stets: «Krieg.» Dann habe ich, modern wie ich bin, auch Google gefragt, da kamen dann ganz verschiedene Seiten zum Thema, doch auch da war der Bezug zum «Krieg» vorherrschend. Jemand auf der Plattform «gutefrage.de» antwortete auf die Frage «Ist Krieg wirklich das Gegenteil von Frieden?»: «Nein. Es gibt kein Gegenteil von Frieden. Am ehesten wäre das wohl Unfrieden, aber das ist weit hergeholt.» Zum Schluss stellte ich meine Frage dann noch der künstlichen Intelligenz Chat GPT und die Antwort kam in Sekundenschnelle: «Das Gegenteil von Frieden ist Krieg.»

Das Gegenteil von Frieden ist in der deutschen Sprache eigentlich «Unfrieden». Doch das wirkt heute «weit hergeholt». Das Wort Unfrieden macht deutlich, dass die Gefährdung von Frieden schon weit vor dem Einsatz von Gewehren und Granaten beginnt. Wörter wie «friedfertig», «friedlich», «zufrieden», tragen diese intuitiveren Bedeutungen noch in sich. Der christliche Glaube ist elementar mit Frieden verbunden und es gab im Laufe der Kirchengeschichte immer wieder Friedensbewegungen und Persönlichkeiten, die sich für gewaltfreie, konstruktive Lösungen eingesetzt haben.

Vielleicht gehören Sie dazu. Wer Frieden will, braucht Mut, Disziplin und vor allem vieeeel Fantasie, religiös ausgedrückt: Gottvertrauen. Frieden ist kein technokratischer, rationaler Begriff. Seine Machbarkeit ist nicht einfach organisierbar. Frieden gelingt nur, wenn alle Beteiligten Spielraum haben und sich selbst nicht zum Massstab machen. Ich wünsche dieser Ausgabe, dass sie bei Ihnen einen kleinen Beitrag leistet, Frieden zu schaffen und zu bewahren. Toi, toi, toi!

Website [www.magnet.jetzt](http://www.magnet.jetzt):



E-Paper Magnet:



# Frieden üben – ein respektvolles Gespräch

von Annette Spitzenberg

**Pfarrerin und Redaktionsmitglied Annette Spitzenberg führte ein E-Mail-Interview mit Vertreter:innen des «Runden Tisches der Religionen St.Gallen und Umgebung».**

Der Verein wurde 2007 gegründet, dessen Interessengruppe besteht jedoch seit 1999. 2005 verabschiedete die Gruppe die «St.Galler Erklärung für das Zusammenleben der Religionen». Diese war auch der Startpunkt der seither jährlichen, interreligiösen Bettagsfeier auf dem Klosterplatz. Die Interviewpartner sind Vertreter:innen der abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Alle drei Religionen leiten sich vom Stammvater des Glaubens, Abraham, wörtlich Vater vieler Völker, und der Stammutter Sara, wörtlich Fürstin, her.

## Die Gesprächspartner sind:

- Dr. Shlomo Tikochinski, Rabbiner der Synagoge St.Gallen, daneben Autor, Dozent The Open University of Israel (ST)
- Dr. Christiane Schubert, im bischöflichen Ordinariat im Pastoralamt zuständig für Weltkirche und Ökumene (CS)
- Eya Takrouni, Mitglied des Vereins Al-Rahman, wörtlich heisst dies «der Barmherzige», welcher sich im interreligiösen Dialog engagiert (ET)

## AS: Wie geht es Ihnen gerade?

CS: Gut. Ich bin gesund und habe liebevolle Menschen um mich herum. Natürlich weiss ich, dass es anderen gerade nicht gut geht oder sie sogar sehr verzweifelt sind. Damit fühle ich mich ohnmächtig, traurig und auch verzweifelt.

ST: Es ist klar, dass die israelisch-palästinensischen Fragen meine Befindlichkeit überschatten. Als Israeli bin ich emotional involviert; in diesen Zeiten habe ich keine Ruhe. Ich fühle mich heute schlecht, traurig und schwierig.



Hinter der Kathedrale ist befindet sich der Klosterhof, Sitz des bischöflichen Ordinariats und des Bistums St.Gallen, zu dem auch beide Appenzell gehören. Quelle: zVg.

ET: Wir haben eine sehr aufregende Zeit. Es braucht Geduld und Liebe. Diese Liebe suche ich stets bei Gott, der die Quelle der ewigen Liebe ist. Daher antworten wir auf diese Frage stets mit «elhamdulillah», was «Gott sei Dank» bedeutet. Gott sei Dank für diese aufregende Zeit und für seine Liebe in Zeiten wie diesen.

## Wie würden Sie Frieden beschreiben oder definieren?

CS: Keine Angst haben. Nachts schlafen können. Genug zu essen und zu trinken haben. Ein Sehnsuchts-Wort: Etwas, von dem wir immer nur einen Teil haben, was wir manchmal nicht mehr für möglich halten und uns doch immer wieder dafür einsetzen.

ST: Wenn wir uns gezwungen fühlen, zu einer Religion oder einem Volk zu gehören, sollen wir danach streben, ohne Ausschliesslichkeit oder Vorrechte dazuzugehören. Dann gibt es kein «wir drinnen» und «sie draussen», sondern ich und meine Gemeinschaft werden der anderen Gruppe dienen und uns für ihre Rechte einsetzen.

ET: Frieden ist das Gefühl, das man hat, wenn man tief einatmet, den Atem für ein paar Sekunden hält, und wieder tief ausatmet. Es ist die innere Ruhe, der

innere Friede. Friede mit sich selbst ist auch Friede mit seinen Mitmenschen. Liebe ist das Stichwort.

## Welche Friedensvisionen entwirft Ihre Religion?

ST: Das Thema Frieden wird in der Tora 111-mal erwähnt. Und im Talmud und in den Midraschim in Hunderten weiteren Zitaten und Friedenspredigten. In jedem Gebet, sowohl an Wochentagen als auch am Schabbat, beten wir für den Frieden in der Welt. Das berühmte Kaddisch-Gebet endet mit dem Satz: «Wer Frieden stiftet in der Höhe, der wird Frieden mit uns machen.» Frieden auf Hebräisch ist SCHALOM. Und das ist einer der Gottes-Namen!

ET: Der Koran ist in Arabisch verfasst und die arabischen Wörter folgen alle einer Stammgruppe. Zum Beispiel ist der Wortstamm von Islam/Muslim «sīn-līm-mīm», das Wort Salem hat den gleichen Wortstamm. Salem bedeutet Frieden und wird auch als Begrüssung benutzt, sehr ähnlich zu Shalom. Der Begriff Islam bezeichnet eine friedvolle Hingabe in Gott und in Frieden mit Gott, Mitmenschen und Umwelt. Der Islam bedeutet vom Wortstamm her auch Frieden. In semitischen Sprachen wie Hebräisch und Arabisch wird der Frieden nicht nur als Abwesenheit von Konflikten verstanden, sondern auch als Wohlbefinden. Es gibt mehrere Ver-

se im Koran, welche auf den Frieden in allen Formen weisen; Frieden mit seinen Mitmenschen, mit sich selbst, mit der Umwelt und mit Gott. Grundziel für jede Streitigkeit ist der Frieden, «...denn Versöhnung ist das Beste» (Koran 4:128).

### **Welche wichtigen Friedensstifter:innen gab oder gibt es in Ihrer Religion?**

CS: Ich denke spontan an viele Menschen, die keinen berühmten Namen haben: Meine Eltern, meine Gruppenleiterinnen, unser Jugend-Pfarrer, ... Menschen, die für mich die Friedens-Vision stückweise Realität werden liessen und mich gelehrt haben, mich dafür einzusetzen.

## **«Die Liebe ist die höchste zwischenmenschliche Instanz.»**

ET: Die Propheten werden als Friedensstifter betrachtet. Der Koran erzählt von allen Propheten, wobei Prophet Muhammed als der letzte gilt. Die Überlieferungen berichten davon, wie sie sich als Friedensstifter engagierten:

- Prophet Moses schuf Frieden, indem er die Israeliten aus der Sklaverei befreite und ethische Gebote lehrte.
- Prophet Jesus beförderte Frieden, indem er die Lehren der Liebe und Versöhnung predigte.
- Prophet Muhammed wirkte als Friedensstifter, indem er ethische Grundsätze lehrte und die Versöhnung zwischen den Stämmen auf der arabischen Halbinsel förderte.

**In der Region, in welcher alle drei abrahamitischen Religionen Heiligtümer haben, herrscht Krieg. In einem Artikel der Zeitschrift Saiten (12/23) habe ich gelesen, dass Sie, Herr Tikochinski, zusammen mit Eya Takrouni die erste Koransure al-Fatih rezitiert haben. Erzählen Sie uns mehr über dieses Zeichen. Was hat es bei Ihnen allen ausgelöst?**

ST: Meiner Meinung nach geschieht Frieden im Stillen. Nicht laut. Wenn ich mit einer Person eins zu eins zusammen bin, sehe ich sie nur als Person, ich betrachte sie nicht als Teil einer Gruppe. Ich habe

also ein Gefühl von Frieden und Brüderlichkeit mit ihr in meinem Herzen, das verbindet mich auf Anhieb mit den Menschen.

ET: Für mich war das ein sehr berührender Moment. Ich glaube daran, dass die Liebe die höchste zwischenmenschliche Instanz ist, und die Liebe hat man gespürt. Es war ein Moment der Einigkeit. Wir leiden und finden uns wieder in den Religionen, die uns alle als Geschwistern verbindet. Alle abrahamischen Religionen verbindet derselbe Gott.

### **Erzählen Sie uns davon, wie Sie aktuell am runden Tisch der Religionen miteinander umgehen, diskutieren, im Dialog bleiben.**

CS: Ich war dabei, wie Shlomo und Eya gemeinsam ein Gebet auf Arabisch rezitiert haben beim ersten Treffen des Vorstands des «Runden Tisches» nach dem 7. Oktober. Das hat mich sehr berührt. Es war eine spontane Idee am Schluss des Treffens, welches wir ähnlich begonnen hatten: Wir hatten nacheinander, jede und jeder in ihrer/seiner Tradition für den Frieden gebetet und uns dafür viel Zeit genommen. Nach den Friedensgebeten gab es einen intensiven Austausch, der geprägt war dadurch, dass wir einander gut zugehört haben und uns selbst mit unseren Gefühlen und Fragen nicht versteckt haben. Mir hat

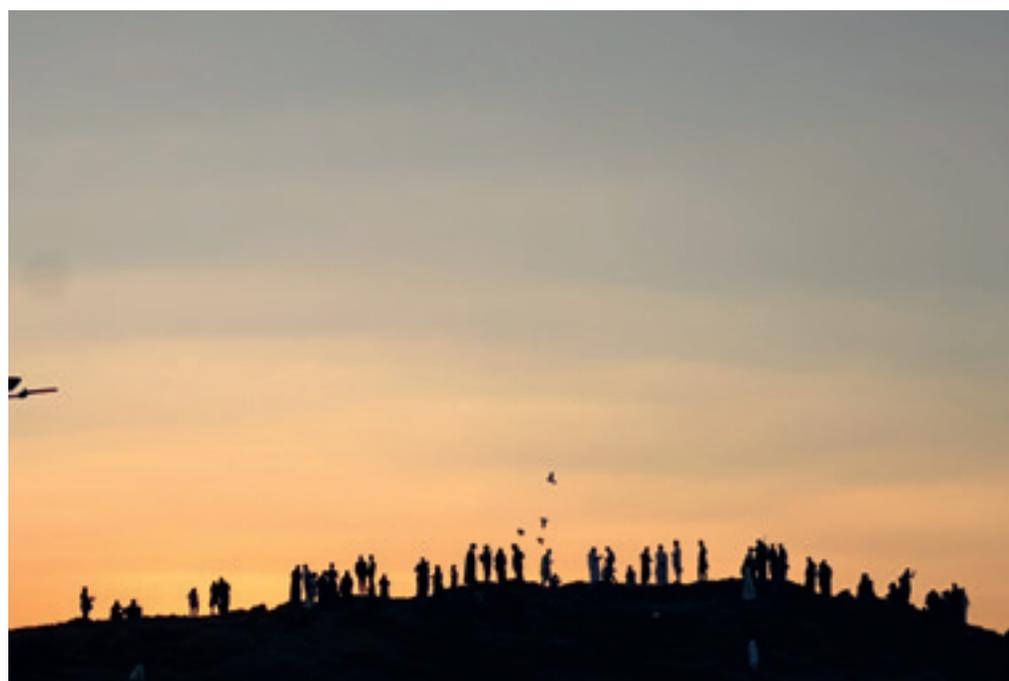
dieses Treffen gezeigt, wie freundschaftlich und zugewandt wir miteinander am «Runden Tisch» verbunden sind.

### **Sowohl Antisemitismus als auch antimuslimischer Rassismus nehmen aktuell auch in der Schweiz zu. Was können wir alle dazu beitragen, um dem entgegenzuwirken?**

ST: Die Ursachen und der historische Hintergrund der beiden Phänomene sind unterschiedlich. Doch wenn ein Mensch als Individuum betrachtet wird, gibt es keinen Platz für solche Phänomene.

## **«Wenn ein Mensch als Individuum betrachtet wird, gibt es keinen Platz für Rassismus.»**

ET: Wir können die Religionen selbst benutzen. Es gibt zahlreiche Verse in den heiligen Schriften, die zum Frieden mahnen, zur Einigkeit motivieren und uns daran erinnern, dass wir Geschwister sind. Organisationen wie der «Runde Tisch der Religionen» setzen ein Zeichen, dass ein Zusammenleben möglich ist. Die Geschichte zeigt uns Zeiten, in denen ein friedliches Zusammenleben existierte.



Berg Uhud in Medina. Menschen, die auf dem Hügel beten, und fliegende Vögel, ein Sinnbild für Frieden.

Quelle: Eya Takrouni



Eya Takrouni vor der Ka'abah in Mekka, der heiligsten Stadt im Islam. Die Ka'abah, auch als Würfel bekannt, wird von Muslimen weltweit als das Zentrum ihrer spirituellen Verehrung betrachtet. Der Frieden bezieht sich auf die spirituelle Ruhe und Einheit, die Gläubige durch die Umrah oder Hadsch (Pilgerfahrt) anstreben. Für mich ist es ein sehr berührender Ort, an dem viele Nationen zusammenkommen, gemeinsam beten und miteinander weinen. Egal, wie viele Kilometer jeder zurückgelegt hat, alle kommen für Gott, für innere Ruhe und inneren Frieden.

Quelle: Eya Takrouni

CS: Stellung beziehen, wenn Menschen aufgrund ihrer Religion beleidigt oder bedroht werden. Differenzieren, auch wenn es mühsam ist.

**Yael Treidel von Women Wage Peace hat in einem Interview gesagt, man müsse nicht Partei ergreifen für die eine oder andere Seite, sondern beide umarmen mit ihren Traumata. Ist das möglich? Was denken Sie dazu?**

ST: Es ist schwierig, diese Frage in dieser schwierigen Zeit zu beantworten, in der der Nahe Osten blutet. Ich will nicht pessimistisch klingen, aber viele Friedensgespräche vor dem 7. Oktober haben sich nach dem 7. Oktober komplett verändert.

ET: Frieden zu finden erfordert eine tiefe Bereitschaft, über den eigenen Horizont hinauszublicken. Es bedeutet, sich bewusst zu machen, dass die Realität und das Leiden anderer Menschen unterschiedlich sein können, und dennoch verdienen sie Anerkennung und

Respekt. Der Schlüssel liegt in der Fähigkeit, Empathie zu entwickeln, indem man versucht, die Welt aus den Augen anderer zu sehen. Die Anerkennung von Leid ist nicht gleichbedeutend mit der Zustimmung zu allen Handlungen oder Meinungen. Es geht darum, die menschliche Erfahrung zu verstehen und anzuerkennen. Dadurch können Brücken des Verständnisses gebaut werden, die wiederum den Weg zu Dialog, Kompromiss und letztendlich Frieden ebnen.

CS: Ja, ich glaube, dass das möglich ist. Aber es braucht mehr Zeit als schnell ein Urteil zu fällen. Mich beeindruckt die vielen Friedensinitiativen direkt in Israel/Palästina. Ich durfte einige von ihnen kennenlernen, als ich in Jerusalem gelebt habe. Meine Hoffnung auf Frieden speist sich aus dem, was ich dort erfahren habe.

**Wie finden Sie selbst inneren Frieden?**

ST: Wie bei jedem Menschen gibt es auch bei mir unterschiedliche und manchmal

widersprüchliche Seiten. Wenn ich meditiere und zu höheren Orten in meiner Seele aufsteige, verschwinden viele der Widersprüche plötzlich.

ET: Das Gebet spielt eine zentrale Rolle in meinem Leben; es ist für mich wie ein täglicher Kontakt mit der Liebe selbst. Es erfordert, den Fokus auf sich selbst zu richten, tief ein- und auszuatmen und Gott von allem zu erzählen, was sich im Kopf befindet, im Bewusstsein, dass dies an einem sicheren Ort geschieht.

CS: Es gibt nichts Faszinierenderes als zu sein.

**Wie hängt innerer Frieden zusammen mit dem Frieden mit den Mitmenschen und mit Gott?**

ST: Unser «Alleinsein» prägt unser Miteinander, das heisst, wir müssen lernen, Widersprüche und Gegensätze in uns auszuhalten. Menschliche Vielfalt ist notwendig. Wenn alle genau gleich wären, wäre die Welt langweilig.

ET: Innerer Frieden führt dazu, mit Empathie, Gelassenheit und Respekt auf die Mitmenschen zuzugehen. Die innere Ruhe ermöglicht eine konstruktive Bewältigung von Konflikten. Die Praxis spiritueller Disziplinen und die Einbettung von göttlichen Werten wie Liebe, Mitgefühl und Vergebung fördern einen friedlichen Lebensstil.

CS: Die Überzeugung, dass wir als Menschen von Gott gewollt und geliebt sind, prägt meinen Blick auf mich selbst und auf die Menschen um mich herum.

**Zum Schluss: Welches ist Ihr liebstes Bild für Frieden?**

ET: Bilder von freien Vögeln.

ST: Wir alle kennen alle Arten von historischen Bildern, aber meiner Meinung nach haben sie keinen Wert. Der Friede ist göttlich, er ist der Seele innewohnend, und wie Gott hat er keine Statue und kein Bild. Mit meiner Unterschrift segne ich alle mit diesem Vers (Bamidbar/4 Mose 6, 26)

Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

# Konflikte verhindern

von Andreas Ennulat

**Es waren Kriegsbilder, Bilder von getöteten und verwundeten Menschen, die Henry Dunant 1859 bei der Schlacht von Solferino dermassen erschütterten, dass seine verschriftlichten Erinnerungen daran schliesslich zur Gründung des Internationalen Roten Kreuzes IKRK führten; dem heute weltweit grössten humanitären Hilfswerk, aber auch zur I. Genfer Konvention.**

Die Genfer Konventionen bilden heute den Kern des humanitären Völkerrechts. Sie schützen Personen, die sich als Zivilisten oder Helfende nicht oder als Verletzte nicht mehr an den Kampfhandlungen in einem Krieg beteiligen. Das humanitäre Völkerrecht wird zur Zeit stark strapaziert – um nicht zu sagen, dass es mit Füssen getreten wird, weltweit und im Speziellen nicht weit von hier in der Ukraine, aktuell auch in Palästina.

## Krieg als äusserstes Mittel der Diplomatie

Nach der blutigen Schlacht von Solferino setzte sich Dunant dafür ein, Leiden zu lindern, nicht jedoch die Kriegsführung anzuprangern. Damals war es schlicht undenkbar, den Krieg an sich in Frage zu stellen, der als das äusserste Mittel der internationalen Diplomatie galt. «Ich gehe hier weder auf das schwierige Problem der Legitimität des Krieges noch auf den momentan unmöglichen Traum von einer weltweiten Herrschaft des Friedens ein», schrieb Henry Dunant 1864<sup>1</sup>.

Doch rund zehn Jahre später, nach dem Deutsch-Französischen Krieg, änderte Dunant seine Meinung. Er stellte fest, dass das Rote Kreuz allein das Unheil nicht beseitigen konnte, zu dem die Konflikte führten. Daher beschloss er, seine Anstrengungen auf die Möglichkeiten zu konzentrieren, Konflikte zu verhindern und einzudämmen. Und die «Alliance universelle de l'ordre et de la civilisation» bot ihm Gelegenheit, seine neuen Ideen zu äussern. Dieser 1871 in Paris gegründete Weltbund für Ordnung und Kultur setzte auf Fortschritt, Gerechtigkeit und moralische Prinzi-

pien und hoffte, damit die Bewahrung der Gesellschaftsordnung und des Friedens sicherstellen zu können. Dunant richtete das Programm des Weltbunds u.a. auf die Frage eines internationalen politischen Schiedsverfahrens aus. «Das Schiedsverfahren ist eine dieser Ideen, einer dieser Sterne des Denkens, die viele heute noch als hochtrabende Utopie betrachten. Vielleicht entwickelt es sich jedoch schon bald zu einem geradezu ständig verfügbaren und regelmässig ge-

nutzten diplomatischen Verfahren. Denn oft ist die Utopie von heute die Realität von morgen», schrieb er um 1890<sup>2</sup>. Diese Hoffnung Dunants nimmt die Entstehung der grossen internationalen Organisationen für Recht, Zusammenarbeit und Frieden voraus: den Schiedsgerichtshof in Den Haag (1899), den Völkerbund (1919) und die Vereinten Nationen (1945).

## Das Henry-Dunant-Museum in Heiden

In Heiden wurde vor über 25 Jahren das Henry-Dunant-Museum gegründet, um die Erinnerung an den wohl wirkungsmächtigsten Schweizer Humanisten zu erneuern und wachzuhalten. Denn hier in Heiden, in jenem Haus, verlebte er die letzten 18 Jahre seines Lebens. Nach dem Umbau und der Modernisierung der Museumsräumlichkeiten wird am 10. August 2024 das neu konzipierte Museum wiedereröffnet. Die Auseinandersetzung, Verbreitung und Vermittlung von Dunants zeitlosen humanitären Werten und Forderungen sind gerade heute von grösster Dringlichkeit: Menschenrechte, freiwilliges Engagement, Hilfsbereitschaft, das Völkerrecht, Inklusion, Solidarität und gesellschaftliche Kohäsion.

## Henry Dunant – der erste Friedensnobelpreisträger

Mit dem neuen Henry-Dunant-Museum wird ein Identifikationsort, ein Leuchtturm für humanitäre Grundwerte geschaffen, der über Grenzen hinausstrahlt, mit modernsten Ausstellungen und Vermittlungsprogrammen und mit vielen analogen und digitalen Foren und Projekten mit Gegenwartsbezug. Hier entwickelte Dunant seine Visionen weiter, hier erhielt er die Nachricht von der Verleihung des Friedensnobelpreises, hier verstarb er am 30. Oktober 1910.



Vor dem Henry-Dunant-Museum, in einer Installation der St. Galler Künstlerin Lucie Schenker, schwebt ein aussergewöhnliches Objekt: die Peace Bell von Nagasaki. Es ist eine von weltweit fünf Kopien jener Angelus-Glocke, die den Atomabwurf vom 9. August 1945 auf die japanische Stadt fast schadlos überstanden hatte. Die prachtvolle Glocke, ein Geschenk aus Nagasaki, traf im März 2010 in Heiden ein. Seither wird jedes Jahr am 9. August mit dem Läuten der Friedensglocke im Rahmen einer öffentlichen Feier mit prominenten Gästen der Katastrophe von Nagasaki gedacht. Quelle: zVg.

<sup>1</sup> Henry Dunant, *La charité sur les champs de bataille: suite du Souvenir de Solferino et résultats de la Conférence internationale de Genève*, Genf, 1864, S. 6

<sup>2</sup> Henry Dunant (um 1890), *L'avenir sanglant*, Genf: Editions Zoé, 1994, S. 17

# Frieden lernen und einüben

von Heinz Mauch-Züger

**Dass Frieden weit mehr ist als die Abwesenheit von Krieg, ist eigentlich eine Binsenweisheit. Unfrieden beginnt lange vor dem Einsatz von physischer Gewalt durch Schläge und Granaten.**

Wenn Menschen unter Druck, Zwang, Demütigung und Missbrauch aufwachsen und leben müssen, entstehen Verletzungen, die den Spielraum zur Friedensfähigkeit einschränken. Wie viel Druck und Zwang braucht es? Wer Kinder aufgezogen hat oder aufzieht, kennt diese Situationen, wo hie und da die physische Überlegenheit als Vater oder Mutter eingesetzt werden muss, damit man das Postauto erreicht oder man den abgemachten Termin ohne grössere Verspätung wahrnehmen kann. Spätestens im Zusammenleben mit Kindern lernen Erwachsene, dass Konflikte offensichtlich dazugehören und dass der Umgang mit ihnen einer der Schlüssel ist, damit Frieden bestehen bleibt.

## Keine Sieger – keine Verlierer

In den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts tauchten unter der Bezeichnung «New Games» Spielformen auf, wo es weder Gewinner noch Verlierer gab. Diese Spielformen waren Ausdruck der sogenannten «Friedenserziehung» deren Wurzeln zurückreichen in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, wo sich eine internationale Friedensbewegung zu formieren begann.

## Friedensbewegungen

Im Zentrum der Bemühungen stand, ganz im Geiste der Aufklärung, die Befähigung zu friedfertigem Verhalten durch den Einsatz von Bildung und Vernunft. Ein Pionier dieser Entwicklung war der Schweizer Jean-Jacques de Sellaon (1782–1836). Neben der religiösen Prägung durch den Calvinismus war er Anhänger der Demokratie-Idee von Jean-Jacques Rousseau. Er forcierte die Idee des Rechtsstaates und die Vorstellung vom Menschenrecht der körperlichen Unversehrtheit. Er lehnte die Todesstrafe ab. Sellaon übertrug diese Vorstellungen auch auf zwischenstaatliche Konflikte

und forderte die Abschaffung von stehenden Heeren und deren Ersatz durch Milizen. Unter dem Begriff «Pazifismus», der Mitte des 19. Jahrhunderts auftauchte und sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts dann offiziell etablierte, fand sich eine Fülle von politischen, kulturellen und philosophischen Strömungen. Einheitlichkeit wurde je nach gesellschaftlicher Entwicklung meist nur kurzzeitig erreicht. Selbst die beiden Weltkriege im vergangenen Jahrhundert führten nicht zu einer einflussreichen politischen Dominanz von pazifistischen Weltanschauungen. Allgemeine Anerkennung fanden im europäisch geprägten Wes-

wege aus der neuen Situation zu schaffen. Neuartige Entwicklungen bahnten sich auch im Bereich der Pädagogik ihren Weg. Als Beispiele seien hier die «Montessori-Schule» und die «Steiner-Schule» erwähnt. Im Zentrum stand die Vorstellung vom selbstbestimmten Menschen als konfliktfähiges Wesen. Je nach Ausrichtung wurden diese Erneuerungsprozesse mit spirituellen Elementen aus christlichen, zunehmend jedoch auch aus östlichen Quellen (Buddhismus) vertieft. Bis in die Gegenwart haben sich viele Ansätze erhalten und mit der Diversifizierung der Lernformen auch Eingang in die staatlichen Schulen gefunden.



Zivilgesellschaftliches Engagement für Frieden setzt Wissen über Möglichkeiten und Grenzen friedensfördernder Massnahmen voraus. Schnelle Schuldzuweisungen oder rassistische Aussagen gefährden Friedensprozesse wieder zunehmend. Quelle: zVg.

ten die Menschenrechte. In der Schweiz wurden pazifistische Ansichten mit der Volksinitiative «Schweiz ohne Armee» in den achtziger Jahren öffentlich breit diskutiert.

## Friedenspädagogik

Die Herauslösung des Menschen aus hierarchischen Abhängigkeiten der traditionellen Machthaber (Adel, Aristokratie, Kirche) brachte neue Abhängigkeiten als Arbeitnehmende in der aufstrebenden Industrie. Reformbewegungen versuchten, mit einem «zurück zur Natur» Aus-

In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts entwickelten sich Methoden zur «gewaltfreien Kommunikation» (Marshal B. Rosenberg) und verschiedenste Zweige der Friedensforschung an Hochschulen und Universitäten. Konsens ist, dass Frieden kein Zustand, sondern ein Prozess ist, der persönlich wie gesellschaftlich permanent eingeübt werden muss. Demokratische Strukturen bieten dafür die besten Voraussetzungen, sie sind jedoch in keiner Weise selbstverständlich und in jüngster Zeit genauso gefährdet wie der Frieden selbst.

# Friedliche Landteilung

von Isabelle Kürsteiner

**Die Landteilung im ehemaligen Kanton Appenzell stellt ein herausragendes Beispiel für einen gewaltfreien Prozess dar. Statt einen Glaubenskrieg zu entfachen und Leben zu zerstören, wurden verschiedene Abstimmungen durchgeführt und gerichtliche Entscheide akzeptiert.**

Bereits Anfang des 16. Jahrhunderts hatte die Reformation erste Anhänger im Kanton Appenzell, insbesondere in den westlichen und nördlichen Gebieten. Dies waren die äusseren Rhoden. Der damalige Kanton Appenzell konnte sich jedoch nicht auf die Einführung des neuen Glaubens einigen. Dennoch wurde nicht auf Konflikt gesetzt. Mittels Landsgemeinde-Beschluss im Jahre 1525 fand in jeder Kirchhöri, sprich Kirchengemeinde, eine Abstimmung statt. Dabei mussten in der Folge die Unterlegenen die Kirchhöri verlassen oder sich zum neuen Glauben bekennen. Wenige Kirchhöri, so Appenzell, duldeten beide Konfessionen.

## Paritätischer Kanton und Gegenreformation

Der durch Abstimmung und nicht durch einen Glaubenskrieg entstandene Kanton hatte Bestand bis zu einer Gegenreformation in der inneren Rhode. Wiederum wurde auf demokratisches Recht gesetzt, denn die äusseren Rhoden stimmten an einer ausserordentlichen Landsgemeinde im Jahr 1597 einer Landteilung zu, die Kirchhöri Appenzell nur ein paar Wochen später. Unter Vermittlung von Schiedsrichtern aus anderen Kantonen kam es im Herbst 1597 zum Landteilungsbrief. Somit waren neu zwei Kantone besiegelt: Das reformierte Appenzell Ausserrhoden und das katholische Appenzell Innerrhoden.

## Zuordnung nach Konfession der Besitzerfamilien

Der Grenzverlauf wurde nach konfessionellen Kriterien bestimmt. Meist fiel die neu entstandene Kantonsgrenze mit der Grenze einer Rhode zusammen, wobei die meisten Rhoden später zu Gemeinden gleichen Namens wurden. Insbe-



Oberegg wurde eine Exklave.

Quelle: iks

sondere in Trogen, Oberegg und Reute wurde die Grenze entsprechend der Konfession der Besitzerfamilien gezogen. Bis ins Jahr 1870 konnte ein Eigentumswechsel gleichzeitig einen Kantonswechsel zur Folge haben, was bedeutete, dass die Kantonsgrenzen immer wieder neu gezogen werden mussten.

## Bundesversammlung entscheidet

Die Bundesversammlung war es schliesslich, welche ganz Oberegg sowie die beiden Klosterareale von Grimmenstein und Wonnenstein Innerrhoden zuteilte.

Den Klosterbesitz ausserhalb der Mauern der Klöster wiesen sie allerdings Appenzell Ausserrhoden zu. Auch diese Entscheide wurden ohne Kriegsgebaren anerkannt.

## Vorbild in Sachen Frieden

Natürlich sind die Entscheide, nach den Abstimmungen in den Kirchhöri wegzuziehen oder sich dem neuen Glauben anzuschliessen, wohl nicht ohne Zähneknirschen und intensive Diskussionen gefallen. Aber die Mehrheit wurde anerkannt. Der Beschluss von allen getragen. Auch das Urteil der Bundesversammlung betreffend Oberegg und die beiden Klöster wurde anerkannt und gelebt. In Walzenhausen und Oberegg gab es gar ein Bauernhaus, durch welches die Kantonsgrenze zwischen Haus und Stall verläuft. Aber es gab keinen Glaubenskrieg, keine Toten. Aus diesem Grund ist die Landteilung ein sehr gutes Beispiel, wie Konflikte gelöst werden können. Dazu gehört aber die Toleranz beider Seiten, einen unbequemen Entscheid hinzunehmen und das Leben danach entsprechend auszurichten. Also das Beste aus etwas zu machen, was im ersten Moment für Unterlegene nicht gut aussieht. Die beiden Appenzell haben das geschafft. Sie leben seit 150 Jahren vor, dass es möglich ist!



Kloster Grimmenstein wurde 1870 dem Kanton Appenzell Innerrhoden zugesprochen.

Quelle: iks

# «Du bist ein Träumer»

von Lars Syring

**Guten Tag, Lars. Heute haben wir ein schwieriges Thema. Wir reden über Frieden. Warum schaffen wir das nicht?**

Na ja. Die vergangenen Jahrzehnte waren eine sehr friedliche Zeit. Statistisch gesehen sogar die friedlichste in der Menschheitsgeschichte. In den frühen Agrargesellschaften war menschliche Gewalt für 15 Prozent aller Todesfälle verantwortlich. Im 20. Jahrhundert immerhin noch für 5 Prozent. Heute liegt die Quote bei einem Prozent.

**Seit der Finanzkrise 2008 hat sich die Situation deutlich verändert. Kriege scheinen wieder en vogue zu sein. Und spätestens seit Russlands Angriff auf die Ukraine läuft die Rüstungsindustrie auf Hochtouren. Das sind keine guten Perspektiven. Und die Konflikte in Berg Karabach sowie Israel und Gaza zeigen doch, dass die Situation eskaliert. Was können wir tun?**

Soweit ich sehe, hat im Moment niemand ein funktionierendes Rezept. Die Spirale der Gewalt weiter zu drehen, scheint Konsens. Grundfalsch, wie ich finde.

**Jesus war doch ziemlich klar, oder? Wenn dir jemand auf die linke Wange haut, dann halt ihm auch die rechte hin. Liebt eure Feinde. Bittet für die, die euch verfolgen. Wer zum Schwert greift, kommt durch das Schwert um.**

Im Gandhi-Film gibt es dazu eine schöne Szene. Gandhi geht mit einem Pfarrer durch die Strassen und sie reden genau über diese Haltung Jesu. Der Pfarrer ist davon überzeugt, dass Jesus das symbolisch gemeint hat. Er musste sich dann von Gandhi anhören, dass das durchaus nicht symbolisch gemeint ist. Er hat ihm gezeigt, wie das wörtlich umgesetzt werden kann. Das gehörte ja zu seinem gewaltfreien Widerstand.

Gandhi hat genauso wie Jesus verstanden, dass seelische oder geistige Kraft stärker ist als alle Gewalt. Gewalt führt ja sonst immer nur zu noch mehr Gewalt. Die Kraft der Wahrheit, die das Gute sucht, ist ihr unendlich überlegen. Jeder Mensch will doch das aus seiner



Friedensarbeit: Brot brechen und teilen.

Quelle: sy

Sicht Richtige tun. Sogar dann, wenn er zur Gewalt greift. Die Gewaltspirale wird dort durchbrochen, wo ein Opfer von Gewalt nicht wieder selbst mit Gewalt reagiert. Er widersetzt sich, hält aber lieber den Kopf hin und nimmt Gewalt auf sich. So entsteht Raum für neue Wege. Und neben dem gewaltfreien Widerstand geht es immer auch um den Aufbau einer anderen, gerechteren Gesellschaft.

**Ich habe neulich gelesen, dass amerikanische Forscherinnen gezeigt haben, dass gewaltfreie Aufstände doppelt so erfolgreich sind wie gewaltsame. Sie erreichen ihr Ziel schneller und mit weniger Opfern. Und das Erreichte hat sogar noch eine längere Haltbarkeit, als wenn mit Gewalt agiert wird.**

Das liegt vermutlich daran, dass es beim gewaltfreien Widerstand nicht darum geht, den Gegner zu besiegen. Sondern ihn zu überzeugen, dass er falsch gedacht hat. Er hat also die Chance, dazuzulernen. Das wahrt seine Würde. Dazu gehört die klare Unterscheidung zwischen Person und Tat. Falsch ist die Tat, nicht die Person!

**Das klingt ja alles toll. Aber wie lebt sich das konkret, jetzt zum Beispiel in der Ukraine?**

Das ist alles noch viel zu wenig erforscht, zu wenig ausprobiert<sup>1</sup>. Aber es hätte doch deutlich mehr Eindruck gemacht, wenn die Regierungsspitzen gleich am Anfang des Einmarsches in die Ukraine gefahren wären und eine Menschenkette gebildet hätten, anstatt Waffen zu liefern. Oder besser noch direkt vor dem Kreml demonstriert hätten.

**Du bist ein Träumer.**

Aber ich bin nicht der einzige.

Lars Syring führte das Gespräch mit sich selbst im Januar 2024, kurz nachdem die Magier sich auf den Rückweg gemacht hatten.

<sup>1</sup>Ulrich Stadtmann beschreibt Ende 2022 in «Der Dom» einen ersten Ansatz so: «In der Anfangsphase des Krieges waren das öffentliche Proteste, um zu signalisieren, dass die russische Propaganda nicht stimmt, nach der die Bevölkerung auf Befreiung durch russische Soldaten wartet. Durch die Bürgerproteste wurden sogar Bürgermeister befreit. Es gab auch Berichte vom Rückzug des russischen Militärs. In Cherson wurde der ukrainische Bürgermeister zunächst im Amt gelassen, damit die Stadt überhaupt funktionieren konnte. Später wurde die Verwaltungsspitze ausgetauscht. In so einer Situation bedeutet soziale Verteidigung: Man arbeitet nur die Sachen ab, die für die eigene Bevölkerung lebensnotwendig sind. Denn natürlich müssen das Wasserwerk, die Krankenhäuser oder die Schulen funktionieren. Ansonsten folgen die Bediensteten weiter den Anweisungen der Untergrund- oder Exil-Regierung ihrer Stadt. Man versucht, gegen alles zu handeln, was von den Besatzern befohlen wird oder bearbeitet es ... besonders langsam oder missversteht etwas bewusst.»

# Überlebenskunst dank Bildung und Weisheit

von Thomas Staubli

**Die Levante ist überzogen von alten, einfachen Heiligtümern. Ein Baum, eine Zisterne oder Quelle, ein Haus über einem Scheichgrab gehören dazu, sowie ein Platz, wo sich die Menschen der Umgebung mindestens einmal jährlich zu einem Fest versammeln. Die Religion oder Ethnie spielt dabei keine Rolle.**

Das ist die älteste Form menschlicher Frömmigkeit, die sich in der Levante vielerorts bis heute erhalten hat. Das Heilige ist gegenwärtig durch den Segen der Natur und eines Menschen, der wegen seiner Gerechtigkeit über sein Lebensende hinaus geehrt wird.

Zankapfel der Grossmächte. Ägypter und Hethiter, Assyrer, Babylonier, Perser, Mazedonen und Römer, Byzantiner, Araber, Osmanen, Franzosen und Engländer spielten sich hier als Herren auf. Da sie diesem Druck militärisch nicht standhalten konnten, investierten die Jerusalemer besonders viel in Bildung. Ihre Gesetze verstanden sie als göttliche Gabe und deren Einhaltung als heilige Pflicht. Der Enkel von Jesus Sirach fasst es um 130 v. Chr. so zusammen: «Vieles und Grosses ist uns durch das Gesetz und die Propheten und die anderen, die ihnen gefolgt sind, gegeben. Dafür ist Israel wegen der Bildung und Weisheit zu loben.»

bis Italien und vom Kaukasus bis nach Libyen in der Diaspora lebten. Das kam ihnen zugute. Denn während der sogenannten Pax Romana kam es zu einem Clash mit weltweiten Langzeitfolgen. Unter Pontius Pilatus wurde Jesus von Nazareth als «König der Juden» gekreuzigt und vierzig Jahre später wurde Jerusalem unter Kaiser Titus vollständig zerstört. Nichtsdestotrotz versammelten sich die Juden der Diaspora in ihren Synagogen. Ihre solidarische Lebensweise faszinierte viele Nichtjuden, doch mit der Beschneidung und den Speisegeboten taten sie sich schwer. Für sie entwickelte Paulus einen neuen Weg: Das Christentum.



Das Heiligtum Nabi Jaqin, südlich von Hebron. Es erinnert an das Ringen Abrahams mit Gott um die Rettung seines Veters Lot. Die kufische Inschrift über dem Hauseingang ist über tausend Jahre alt und erwähnt nur die Erneuerung des weitaus älteren Heiligtums. Quelle: Thomas Staubli

## Manchmal friedlich vereint

Jahrhunderte später gelang Mohammed eine weitere Adaption des Bildungsrucksackes für den arabischen Kulturraum. Mit dem Islam bevölkern in der Levante seither Menschen dreier Weltreligionen denselben Raum. Über den alten ländlichen Heiligtümern finden Christen und Muslime sich manchmal friedlich vereint, uralte Traditionen der Gastfreundschaft weiterführend. Im öffentlichen Raum aber ringen sie immer wieder um Dominanz. Dieweil rezitieren die Juden die Gebete ihres uralten Bildungsrucksackes vor der Mauer des zerstörten Tempels (Abb. 4; Ps 67,8): «Es segne uns Gott! Fürchten sollen ihn alle Enden der Erde!»

## Wettbewerb der Frömmigkeit

Die Levante ist aber auch überzogen von Städten, die miteinander handelten und im Wettstreit standen. Von Aleppo im Norden bis Gaza im Süden, von Damaskus im Osten bis Tyrus im Westen eiferten die Städte um Erfolg und Ansehen. Anders als im Niltal oder im Zweistromland oder bei den Griechen gelang es hier keiner Stadt, länger über die anderen zu dominieren. Auch die Heiligtümer konkurrierten miteinander: Ein Wettbewerb der Frömmigkeit. Diesbezüglich trug tatsächlich Jerusalem den Sieg davon.

## Zankapfel der Grossmächte

Dafür gibt es viele Gründe, aber auch einen tieferen Grund. Aufgrund ihrer geopolitisch zentralen Lage an der Nahtstelle dreier Kontinente war die Levante während der letzten 3500 Jahre der

## Solidarische Lebensweise

Den bestens gefüllten Bildungsrucksack trugen auch jene Juden, die von Persien



Aus Büchern betende Juden an der West- oder Klagemauer in Jerusalem.

Quelle: Thomas Staubli

# Ein «Band des Friedens» als Hoffnungszeichen

**Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.**

Christliche Palästinenserinnen haben die Weltgebetstags-Liturgie für 2024 verfasst. In Palästina sind ungefähr ein Prozent der Bevölkerung Christ:innen. Das Land, zwischen Mittelmeer und Jordan gelegen, hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation von Terror und Krieg ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach den beiden Weltkriegen, der britischen Mandatszeit und der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948.

Was von den in Europa verfolgten Juden und Jüdinnen als Tag des Jubels gefeiert wurde, bedeutete für Palästinenser und Palästinenserinnen eine Katastrophe, arabisch: Nakba. Viele hatten damals ihre Heimat verloren. Nakba ist heute der Name des 1988 ausgerufenen Staates. Er umfasst das Westjordanland, Ostjerusalem und den Gazastreifen. Der Staat Palästina wird weltweit von 138 Ländern anerkannt, unter anderem aber nicht von Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Mit jedem Pinselstrich drückt die Künstlerin Halima Aziz die Geschichte des palästinensischen Volkes aus.

Quelle: zVg.

Viele Organisationen und Projekte setzen sich in Israel/Palästina aktiv für Versöhnung und Frieden ein – so auch die Kirchen. Sie betreiben Schulen und Krankenhäuser für die palästinensische Bevölkerung. Das sind Initiativen, die von der Politik beider Seiten nicht gefördert, sondern unterdrückt werden. In der weltweiten Öffentlichkeit werden diese Initiativen kaum wahrgenommen. In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Palästinenserinnen. In ihrem Gottesdienst spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. Mit dem Besuch der

Weltgebetstag-Feier bekunden wir unsere tiefe Sorge und Solidarität mit allen, die von der aktuellen Situation in Israel und Palästina betroffen sind. Mit diesen Menschen halten wir an der Hoffnung fest, dass es eines Tages Frieden, Gerechtigkeit und ein würdiges Leben für alle geben wird. Weitere Weltgebets-Gottesdienste in den Kirchgemeinden entnehmen Sie der Agenda in diesem Heft.

## **Weltgebetstags-Gottesdienste am 1. März 2024 in der Gemeinde Herisau:**

- 16.15 Uhr: Kinderfeier im reformierten Kirchgemeindehaus Herisau
- 15.30 Uhr: Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau
- 19.40 Uhr: Einsingen in der katholischen Unterkirche
- 20.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Unterkirche Herisau

## **Weltgebetstags-Gottesdienste am 1. März 2024 in der Gemeinde Speicher, Paulusparrei Bendlehn:**

- 14.00 Uhr: Ökumenischer Schülergottesdienst
- 19.00 Uhr: Ökumenische Weltgebetstagsfeier

# «Gottes gegebener Garten»

**Die Schwestern des Kapuzinerinnenklosters Leiden Christi pflegen eine lange Heilpflanzentradition.**

Nur ein paar Schritte von der Talstation der Kronbergbahn entfernt, zählt die Gemeinschaft zurzeit acht Schwestern. Ein grosses Anliegen der Ordensschwestern ist die tägliche Anbetung. An der Klosterpforte und im Laden werden verschiedenste Bitten und Sorgen ihrem Beten anvertraut.

Die Arbeiten der Schwestern verteilen sich auf Garten, Kräuter, allgemeine

Hausarbeiten, Sakristei und Herstellung der Klosterprodukte für den Laden. Die Produkte aus dem Klosterladen werden auch heute noch möglichst umweltverträglich und mit wenig Konservierungsmitteln produziert.

Schwester Dorothea nimmt die Interessierten mit auf eine Reise durch ihren Kräutergarten. Sie stellt verschiedene Kräuter und Salben vor und erzählt über ihre Wirkungsweise

Die Veranstaltung der Erwachsenenbildung evang.-ref. Kirche Gais und Bühler findet am Mittwoch, 21. Februar 2024

um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus in Gais statt.



Ordensschwestern bei der Gartenarbeit im Kloster Leiden Christi in Jakobsbad. Quelle: zVg.

# Heilung – Segen

Eine Veranstaltungsreihe der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Appenzeller Vorderland.

## Gebet und Heilung:

### Unerhört und unberührt?

Referat von Stephan Jütte mit Diskussion  
Donnerstag, 8. Februar 2024, um 18.30 Uhr  
im evang. Kirchgemeindehaus Heiden

Macht Beten gesund? Und wenn alles Beten nichts nützt? Wenn doch nur bald ein Wunder geschähe. Der Glaube wirkt. Aber wie? Ein spannender Abend mit Dr. theol. Stephan Jütte aus Bern, Leiter des Bereichs Theologie und Ethik der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen zu einem Apéro.

### Die heilende Wirkung von Klängen

Vortrag und Workshop mit Andreas Vuissa  
Donnerstag, 29. Februar 2024, um  
18.30 Uhr im Resonanzraum, Alte Mühle  
Wolfhalden



Stephan Jütte.

Quelle: zVg.

Kann von Klängen Heilung ausgehen? Wenn wir die Heilige Schrift ernst nehmen, dann ja. Sie lehrt uns dies in vielfältiger Weise. David mit seinen unzähligen Psalmen kann als Urvater der Musiktherapie angesehen werden. Er spielte für König Saul und seine Verstimmungen

wichen von ihm (siehe 1 Samuel 16:14-23). Andreas Vuissa, klinischer Musiktherapeut, bringt Ihnen die heilende Wirkung von Klängen auf berührende Art und Weise näher. Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen zu einem Apéro im Musiktherapieraum von Andreas Vuissa.



Andreas Vuissa.

Quelle: zVg.



Evangelische Kirchgemeinde • 9410 Heiden



EVANGELISCHE  
KIRCHGEMEINDE  
9427 Wolfhalden

## Mitarbeiter:in Sekretariat 45%

per 1. Juni 2024 oder nach Vereinbarung.

**Sie mögen Menschen?** Wir mögen Menschen.

**Sie haben eine kaufmännische Ausbildung, von Vorteil mit EFZ?** Sehr gut.

**Sie sind vielseitig einsetzbar, diskret, flexibel, selbständig, zuverlässig, verbunden mit dem christlichen Glauben und interessiert am kirchlichen Leben?** Wir sind sorgsam, zuverlässig, dialogfähig, ein motiviertes Team und eine moderne Arbeitgeberin. Christliche Werte begleiten uns durch unser Leben.

**Sie sind interessiert?** **Wunderbar.**

Für die anstellende Kirchgemeinde:

Simone Kolb, Präsidentin Evang. Kirchgemeinde Heiden,

Kirchplatz 3, 9410 Heiden

[praesidium@ref-heiden.ch](mailto:praesidium@ref-heiden.ch) | 071 890 05 04

Das ausführliche Stelleninserat und das Stellenprofil finden Sie auf unserer Homepage.

[www.ref-heiden.ch](http://www.ref-heiden.ch) | [www.kirche-wolfhalden.ch](http://www.kirche-wolfhalden.ch)

# Zukunftswege suchen wählen gehen

## Neue Perspektiven aus Frustr und Ängsten

Donnerstag, 15. Februar 2024, 19.30 Uhr  
Festsaal St. Katharinen,  
Katharinengasse 11, St. Gallen  
(Bushaltestelle Marktplatz/Bohl)

### Vortrag und Dialog mit Valerio Ciriello SJ

Der Referent, Hochschuleseelsorger und engagiert für die sozial-ökologische Transformation im Rahmen des Lassalle-Instituts, geht Fragen nach wie: Können wir noch Hoffnung haben auf eine gute Welt? Wie gehen wir mit Frustr und Ängsten um? Was können wir gemeinsam tun, damit es wieder einen Schimmer Hoffnung gibt? Was ist mein persönlicher Beitrag für eine bessere Welt?

#### Gut zu wissen:

- Anmeldung erwünscht an KAB-SG@bluewin.ch
- Umtrunk bei «Wein und Brot» im Anschluss
- Kollekte für das Solidaritätshaus St. Gallen



Quelle: zVg.

Valerio Ciriello, Sohn italienischer Einwanderer, wurde 1975 in Baden geboren. 1990 kehrte die Familie in ihre Heimatstadt nach Kampanien zurück. Das Erasmus-Studium an der Uni Zürich führte ihn erneut in die Schweiz. Dem Lizentiat in Rechtswissenschaften in Neapel folgten Studien und Abschlüsse in den USA. Beruflich war Valerio Ciriello vielseitig unterwegs, unter anderem – vor dem Eintritt in den Jesuitenorden – sieben Jahre für die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA. Nach Noviziat und Ablegung der Gelübde studierte er Philosophie und Theologie am Centre Sèvres in Paris. Zurück in der Schweiz übernahm er Verantwortung für die Hochschuleseelsorge in Luzern und ab Sommer 2023 in Zürich. Engagement für die sozial-ökologische Transformation im Rahmen des Lassalle-Instituts.

## «Im Sterben sind wir alle gleich»

An seinen Überlegungen zum Sterben, ob und wie alle gleich sind, lässt Philipp Langenegger, Schauspieler und Komödiant, im Anschluss an die Hauptversammlung des Hospiz- und Entlastungsdienstes AR teilhaben. Diese findet am Montag, 11. März, um 19.00 Uhr im reformierten

Kirchgemeindehaus, Bogenweg 4, in Speicher statt. Zum Hospiz- und Entlastungsdienst AR gehören die Dörfer Herisau, Hundwil, Schönengrund, Schwellbrunn, Speicher, Stein, Trogen, Urnäsch, Wald und Waldstatt. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Gäste. Die HV mit

dem anschliessenden Auftritt von Philipp Langenegger ist öffentlich. So viel wird vorab schon verraten: Es wird träf, appenzöllisch und spontan. Mit dabei hat er wie immer Altes und Neues im Rucksack. Ein Balanceakt zwischen loschtig und inspirierend.



**MONTAG, 11. MÄRZ, 19.00 UHR**  
EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDEHAUS, BOGENWEG 4,  
SPEICHER



Hauptversammlung  
11. März 2024, 19.00 Uhr  
Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der HV vom 20. März 2023
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Jahresrechnung 2023
5. Bericht und Antrag der Revisionsstelle
6. Budget 2024
7. Bestätigungswahlen Vorstand, Präsidentin, Revisor
8. Mitteilungen
9. Varia und Umfrage

## Hauptversammlung Hospiz- und Entlastungsdienst AR

IM ANSCHLUSS, 19.45/20.00 UHR:  
**IM STERBEN SIND WIR ALLE GLEICH**  
MIT  
**PHILIPP LANGENEGGER**

Träf, appenzöllisch und spontan. Mit dabei hat er wie immer Altes und Neues im Rucksack. Ein Balanceakt zwischen loschtig und inspirierend.

Alle Anwesenden der Hauptversammlung sind stimmberechtigt. Anträge der Mitglieder sind 4 Wochen vor der HV schriftlich und begründet dem Vorstand einzureichen.

Der Auftritt von Philipp Langenegger ist öffentlich und kostenlos.

UNSERE FREIWILLIGEN SIND  
IM EINSATZ IN DEN DÖRFERN:  
Herisau, Hundwil, Schönengrund,  
Schwellbrunn, Speicher, Stein,  
Trogen, Urnäsch und Waldstatt

# Fastenaktion 2024

Schwindende Gletscher und Schneearmut hier, Dürreperioden und Hitzewellen dort: Die Erderhitzung macht allen zu schaffen. Doch die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten darunter, obschon sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Die Ökumenische Kampagne 2024 vom Aschermittwoch, 14. Februar, bis zum Ostersonntag, 31. März, thematisiert deshalb erneut die Klimagerechtigkeit und schliesst damit den vierjährigen Zyklus zu diesem Thema ab.

HEKS und Fastenaktion motivieren mit den Worten «Jeder Beitrag zählt» und appellieren an unsere Handlungsmöglichkeiten, als Individuen und als Gemeinschaft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss massgeblich zu verringern – jetzt.

## Weniger Klimaerwärmung – mehr Lebensqualität

Die Schweiz steht als starke Mitverursacherin der Klimakrise in der Verantwortung. Es geht um Solidarität mit Menschen in Armut, aber auch um uns selbst. Jeder Beitrag zählt. Und ein Verzicht ist oft auch ein Gewinn an Lebensqualität. Dies zeigt die Ökumenische Kampagne 2024, mit der sich HEKS und Fastenaktion für mehr Klimagerechtigkeit einsetzen.

Alarmstufe dunkelrot: So lautet die Diagnose der Wissenschaft zur globalen Klimaerwärmung. Denn die Auswirkungen der Klimaerwärmung sind stärker, schneller und ungerechter als bisher angenommen. So hält es der sechste Bericht des Weltklimarats fest. Menschen in Armut spüren die Auswirkungen besonders stark. Und schon vor 2030 könnte die Welt ein Jahr mit einer globalen Klimaerwärmung um 1,5 Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit erleben – jene Temperaturerhöhung, die laut Pariser Klimaabkommen nicht überschritten werden sollte.

## Jedes Zehntelgrad zählt

Modelle des Weltklimarats zeigen eindrücklich, dass jedes zusätzliche Zehntelgrad gravierende Folgen hat: einen höheren Meeresspiegel, mehr extreme Wetterlagen wie Hitze, Dürren oder Hochwasser mit mehr Todesopfern, mit

mehr Hunger und mit mehr Migration. Dazu kommen grössere Verluste an Biodiversität, mehr Erosion und Erdbeben in Gebirgen sowie zunehmend unsichere und abnehmende Ernteerträge in vielen Weltregionen. Die Ungerechtigkeit dabei ist, dass Menschen in Armut kaum zur Erwärmung beitragen, die Folgen aber als erste und besonders heftig zu spüren bekommen.

Laut Weltklimarat sind die fünf wichtigsten Hebel zu mehr Klimagerechtigkeit der Ausbau von Solar- und Windenergie, der Schutz von Ökosystemen, die Aufforstung von Wäldern, bessere Energieeffizienz und nachhaltige Ernährung. Obwohl die Schweiz ein kleines Land ist, hat sie grossen Einfluss. Denn auf Basis des individuellen Konsums zählen unsere Treibhausgasemissionen pro Kopf zu den höchsten weltweit.

## Handabdruck vergrössern

Fastenaktion und HEKS motivieren mit den Worten «Jeder Beitrag zählt» und appellieren an unsere Handlungsmög-

anderen vorleben, dass ein klimabewusster Lebensstil möglich und erstrebenswert ist. Gleichzeitig können wir unseren gemeinsamen Handabdruck vergrössern. Dieses Konzept motiviert, weil wir nicht allein, sondern zusammen unterwegs sind. Der Fokus liegt dabei auf dem Machbaren. Es geht darum, bestehende Initiativen und Projekte in der Umgebung zu entdecken, mitzumachen und darüber zu erzählen.

Weniger Überkonsum heisst weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen, weniger ist mehr! So können wir die Klimaerwärmung bremsen und gleichzeitig mehr Lebensqualität und eine bessere Gesundheit gewinnen. Zum Beispiel gewinnen wir Zeit und leben in saubererer Luft, wenn wir umstellen auf elektrische Mobilität und dies einhergeht mit leichteren, kleinen Autos, Car-Sharing-Angeboten und kürzeren Wegen. Indem wir solche positiven Visionen leben, inspirieren wir andere. Und motivieren auch Politikerinnen und Politiker, sich für solche Themen einzusetzen. Finden Sie Klima-Tipps, motivie-



Teile der Insel Pari vor der Küste der indonesischen Hauptstadt Jakarta werden wegen des Klimawandels regelmässig vom Meerwasser überflutet. Zum Schutz vor den steigenden Fluten wurden Mangrovenbäume gepflanzt. Quelle: HEKS

lichkeiten als Individuen und als Gemeinschaft. Als Individuen können wir von der Politik mehr Mut und Ambition fordern. Aber auch wenn wir unseren eigenen ökologischen Fussabdruck verkleinern, bewirkt das etwas. Wir können

rende Inspirationen, Stimmen aus dem Süden und vieles mehr auf unserer neuen Kampagnenwebsite [www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch). Der Online-Fastenkalender überrascht Sie täglich mit einer neuen Fasteninspiration.

# Weisheitsvorträge füllen die Kirchen

**Wenn Kirchen zusammenspannen, kann was geschehen: Drei evangelische Kirchgemeinden haben gemeinsam eine regionale Vortragswoche organisiert. Dafür engagierten sie den bekannten Event-Pfarrer Fredy Staub. Informiert und diskutiert wurde über Glaubensfragen in der modernen Gesellschaft. Dazu gab es Podien mit regionalen Experten aus Kultur und Politik und Live-Musik, welche die Anlässe umrahmten. Folge: Volle Kirchen.**

«Am ersten Abend kamen doppelt so viele Leute, wie Stühle aufgestellt wurden», freut sich Pfarrer Fredy Staub. Er hat eine Woche in vollen Sälen und Kirchen gepredigt. Das Programm der regionalen Vortragswoche wurde an alle Haushalte der betreffenden Gemeinden mit rund 7 000 Einwohnern verschickt. Das lokale Radio Munot machte wiederholt einen Hinweis auf den Event und wird noch einen Beitrag veröffentlichen. Nach seiner Message hat Fredy Staub die Gäste jeweils eingeladen, sich Jesus anzuvertrauen: «Da gab es viele freudestrahlende Gesichter. Ein wahres Stück Himmel auf Erden.» Auch das erste Echo der Leitung ist positiv: «Die Vortragswoche übertrifft all unsere Erwartungen. Auch der Zuspruch bei Fredys «Abfallkübel» und dem Gebet im Kreis war überwältigend. Es gab viele Kontakte und Gespräche. Die Stimmung war sehr gut.»

## **Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens**

Basis für die regionale Vortragswoche war das Zusammenspannen der Evangelischen Kirchgemeinden Basadingen-Schlattingen-Willisdorf, Diessenhofen und Schlatt. Unter dem Titel «Das Morgenrot wecken – Hoffen in kritischen Zeiten» wurden in der Vortragswoche Denkanstöße vermittelt und zukunftsfähige Wege aufgezeigt. An jeder Abendveranstaltung traten Persönlichkeiten des öffentlichen und kirchlichen Lebens auf. So der ehemalige Thurgauer Kirchenratspräsident Wilfried Bühler, die Diessenhofer Kulturbeauftragte Lucia Angela Cavegn, der Diessenhofer Stadtpräsident Markus Birk, der ehemalige Gailinger Bürgermeister Heinz Brennenstuhl sowie



Event-Pfarrer Fredy Staub füllt Kirchen.

Quelle: zVg.

der Kommunikationsexperte Peter Hartmeier, ehemaliger Chefredaktor beim «Tages-Anzeiger». Sie alle gingen auf zeitgenössische Probleme ein. «Tatsächlich stellen sich derzeit viele Menschen die Frage, wo sie in dieser krisengeschüttelten Welt noch Halt finden sollen. Vielleicht im christlichen Glauben? Drei Kirchgemeinden wollten daher sinnstiftende Impulse für ein besseres gemeinschaftliches Zusammenleben geben», schreiben die Schaffhauser Nachrichten.

## **Austausch – nicht Besserwissen**

Der Diessenhofer Pfarrer Gottfried Spieth vergleicht die Lebensweisheiten in den Vorträgen von Fredy Staub mit denen des Paters Anselm Grün. «Auch Fredy Staub erzählt, wie er in der Bibel Trost findet und wie er aus dem Glauben Kraft schöpft. Er erzählt aber auch vom Zweifeln», erklärt er den Schaffhauser Nachrichten. Und weiter: «Seine lebenswürdige Art, seine Bodenständigkeit, seine Verbundenheit mit der Kultur und Natur spricht nicht nur gläubige Menschen an. Fredy Staub spürt die Sollbruchstellen in der scheinbar perfekten Welt auf und lei-

tet daraus eine Daseinsanalyse ab.» Das habe nichts Besserwisserisches, sondern gebe Impulse für einen anderen Blick auf das eigene Leben. Gottfried Spieth spricht daher von Weisheitsvorträgen.

## **Unkonventioneller und humorvoller Ratgeber**

Nebst seiner pfarramtlichen und seelsorgerlichen Tätigkeit ist der freischaffende Theologe Fredy Staub durch Fernsehen und Radio, sowie durch seine Bücher als mutiger, unkonventioneller und humorvoller Ratgeber bekannt geworden. Tabus haben bei diesem Mann keine Chance. Vielleicht werden deshalb seine Gedankenanstöße immer wieder als echt, lebensnah und vor allem als hilfreich empfunden. Am wichtigsten ist ihm das Evangelium: Seine Leidenschaft für Jesus strahlt aus ihm und allem, was er tut. Bis heute hat er über 2 500 ansprechende Abendprogramme gestaltet, über 250 Radio-Ratgeber-Sendungen produziert und viele Medienauftritte gehabt. Er ist auch Autor und hat schon über 100 000 Bücher verkauft.

**Markus Baumgartner/Dienstagmail**

## KAPELLE SCHWÄGALP

Gottesdienstbeginn jeweils um 9.30 Uhr

### Winterpause bis Ende März 2024!

Die Daten 2024 finden Sie, sobald diese erscheinen, auf [www.magnet.jetzt](http://www.magnet.jetzt) unter Service > Gemeindeseiten > Schwägälpl!

## URNÄSCH

Pfrn. Barbara Stehle

071 364 11 63 | 079 878 11 63 | [pfarramt-urnaes.ch@bluewin.ch](mailto:pfarramt-urnaes.ch@bluewin.ch)

Sekretariat Monika Egli | 079 744 91 07 | [sekretariat@ref-urnaes.ch](mailto:sekretariat@ref-urnaes.ch)  
Di 8.30 bis 12.00 Uhr

[www.ref-urnaes.ch](http://www.ref-urnaes.ch)

### Sonntag, 4. Februar

9.30 Gottesdienst, Pfrn. B. Stehle, Orgel:  
Kathrin Messmer, Kollekte: IRAS COTIS

### Sonntag, 11. Februar

8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. J. Stäubli  
9.30 Gottesdienst, Pfr. J. Stäubli, Orgel:  
Mauro Rezzonico, Kollekte: Kinder-  
spitex Ostschweiz  
9.30 Sonntagschule Lehen und Schönau

### Sonntag, 18. Februar

9.30 Gottesdienst mit Taufe, Prädikantin  
E. Schout-Grünenfelder, Orgel: Tanja  
Rechsteiner, Kollekte: Kinderspitex  
Ostschweiz  
9.30 Sonntagschule Lehen und Schönau

### Freitag, 23. Februar

15.00 Bibelstunde im WPZ, J. Stäubli

### Sonntag, 25. Februar

10.45 Ökumenischer Gottesdienst zum  
Suppentag, anschliessend Suppenessen,  
Pfarreibeauftragte J. Schulz und Pfrn.  
B. Stehle, Orgel: Kathrin Messmer,  
Kollekte: Fastenaktion/HEKS-Brot für  
alle

### Suppentag

Die Kirchgemeinden laden zum ökumenischen  
Gottesdienst am Sonntag, den 25.2.24, um  
10.45 Uhr in der evang. Kirche ein. Anschlies-  
send findet in der Schulanlage Au der Suppen-  
mittag statt. Ab 12.00 Uhr gibt es einen Kin-  
derhort. Kuchen können ab 10.00 Uhr in der  
Turnhalle Au abgegeben werden. Der Erlös des  
Suppentages kommt den Projekten der kirch-  
lichen Hilfswerke Fastenaktion und HEKS-Brot  
für alle zu Gute. Interessierte erhalten den Fas-  
tenkalender gratis bei den beiden Pfarrämtern.



## APPENZELER HINTERLAND

Pfrn. Anna Katharina Breuer (Herisau)

071 354 70 64 | [annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch](mailto:annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch)

Pfrn. Esther Furrer (Herisau)

071 354 70 62 | [esther.furrer@ref-hinterland.ch](mailto:esther.furrer@ref-hinterland.ch)

Pfrn. Regula Gamp (Waldstatt)

078 690 89 79 | [regula.gamp@ref-hinterland.ch](mailto:regula.gamp@ref-hinterland.ch)

Pfrn. Christine Scholer (Schwellbrunn)

071 350 02 53 | [christine.scholer@ref-hinterland.ch](mailto:christine.scholer@ref-hinterland.ch)

Pfr. Michael Seitz (Waldstatt)

079 906 19 95 | [michael.seitz@ref-hinterland.ch](mailto:michael.seitz@ref-hinterland.ch)

Pfr. Peter Solenthaler (Herisau)

071 354 70 61 | [peter.solenthaler@ref-hinterland.ch](mailto:peter.solenthaler@ref-hinterland.ch)

Pfrn. Johanna Spittler (Schönengrund und Herisau)

071 354 70 63 | [johanna.spittler@ref-hinterland.ch](mailto:johanna.spittler@ref-hinterland.ch)

Sozialdiakon Marcel Panzer

078 231 81 71 | [marcel.panzer@ref-hinterland.ch](mailto:marcel.panzer@ref-hinterland.ch)

Sekretariat Annalies Taverna und Regula Bodenmann

071 354 70 60 | [sekretariat@ref-hinterland.ch](mailto:sekretariat@ref-hinterland.ch)

[www.ref-hinterland.ch](http://www.ref-hinterland.ch)

### Fahrdienst

Für Gottesdienstbesuche wird ein Fahrdienst  
angeboten. Bitte melden Sie sich dazu im Sek-  
retariat an bis Mittwoch vor dem jeweiligen  
Gottesdienst, Tel. 071 354 70 60, [sekretariat@ref-hinterland.ch](mailto:sekretariat@ref-hinterland.ch)

### Donnerstag, 1. Februar

11.30 Mittagstisch für Seniorinnen und  
Senioren, Betreuungszentrum Risi  
Schwellbrunn  
17.00 Trauercafé Hinterland, Kasernenstrasse  
39a, Kulturwerkstatt Appenzellerland,  
Auskunft: Tel. 071 354 70 60

### Freitag, 2. Februar

10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum  
Heinrichsbad Herisau, Pfr. Reto Ober-  
holzer (kath.), im Mehrzweckraum  
Waldegg  
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen,  
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche  
Herisau  
14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim  
Ebnet Herisau, Pfr. Reto Oberholzer  
(kath.)  
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

### Sonntag, 4. Februar

10.00 Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Peter  
Solenthaler, Orgel: Heidi Meier,  
Kirche Herisau

### Montag, 5. Februar

7.00 Morgengebet, Kirche Herisau  
10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen,  
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche  
Herisau

### Dienstag, 6. Februar

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nach-  
mittag, Thema: «Eltern – einst und jetzt»,  
Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchge-  
meindehaus Herisau  
19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin  
Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus  
Herisau

### Mittwoch, 7. Februar

11.40 Kinderkirche Saum, Uschi und Ruedi  
Hofmänner, Schulhaus Saum Herisau  
14.00 Lollipop, Chrabbeltreff, Leitung: Claudia  
Fischer, Kirchgemeindehaus Herisau.  
Z'Vieri und Getränke werden offeriert.  
Zudem dürfen die Kinder etwas basteln.

### Mittwoch, 7. Februar

18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn  
18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwell-  
brunn  
18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau  
18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe  
für Mädchen und junge Frauen, Kirch-  
gemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana  
Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail:  
[fernandesoriana98@gmail.com](mailto:fernandesoriana98@gmail.com)  
19.00 Gesprächsrunde «Mitten im Leben»,  
Oase/MZG Waldstatt

### Donnerstag, 8. Februar

8.30 Kreativgruppe, Kirchgemeindehaus  
Herisau  
19.30 Kirche im Kino: gezeigt wird  
«St. Vincent», Kino Cinétreff Herisau  
(Apéro ab 19.00 Uhr). Nach dem  
Film lädt Pfr. Peter Solenthaler zum  
Gespräch ein.

### Freitag, 9. Februar

7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau  
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum  
Heinrichsbad Herisau, Ursula Fröhlich,  
Prädikantin, im Mehrzweckraum Wald-  
egg  
12.15 Zäme esse, Kirchgemeindehaus Herisau  
14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen,  
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche  
Herisau  
14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim  
Ebnet Herisau, Ursula Fröhlich,  
Prädikantin  
16.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim  
Bad Säntisblick Waldstatt, Birgit Müller  
(kath. Seelsorgerin)  
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

### Samstag, 10. Februar

9.30 Chinderfir, Kirchgemeindehaus Herisau

### Sonntag, 11. Februar

10.00 Gottesdienst im Übergang «Jung sein,  
das ist keine Frage des Alters, sondern  
(...)», Pfrn. Esther Furrer, Walter Tanner  
(Hackbrett) und Heidi Meier (Orgel),  
Kirche Herisau  
10.00 Sonntagsschule, Pfarrhaus Schönen-  
grund  
10.00 Gottesdienst «Und in fünfzig Jahren ist  
ALLES neu!», Pfrn. Anna Katharina  
Breuer und Pfrn. Johanna Spittler,  
Orgel: Brigitte Barben, Kirche Schönen-  
grund, anschl. Apéro im Pfarrhaus  
10.00 Kolibri Kindergottesdienst, Pfarrhaus  
Schwellbrunn

### Montag, 12. Februar

7.00 Morgengebet, Kirche Herisau  
10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen,  
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche  
Herisau  
14.00 Stricken für die Weihnachtspäckli-  
Aktion, Pfarrhaus Schwellbrunn  
18.30 Meditation, Kirche Herisau

### Dienstag, 13. Februar

19.45 Hauptprobe Evang. Singkreis, Chor-  
leiterin Heidi Brändle, Kirche Herisau

### Mittwoch, 14. Februar

15.00 Gottesdienst im Betreuungszentrum  
Risi Schwellbrunn, Beatrix Baur-Fuchs  
(kath.)

### Mittwoch, 14. Februar

- 18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau

### Donnerstag, 15. Februar

- 19.30 Gemeinsam lesen – Erwachsenenbildungsangebot, Oase/MZG Waldstatt



### Freitag, 16. Februar

- 7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
- 10.00 Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfrn. Esther Furrer, im Mehrzweckraum Waldegg
- 14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
- 14.30 Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl im Altersheim Dreilinden Herisau, Pfrn. Esther Furrer
- 16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und Annerös Stricker, Kirchgemeindehaus Herisau
- 18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau
- 20.00 Lobpreisabend, Kirche Waldstatt

### Sonntag, 18. Februar

- 10.00 «Ein Lied von Gottes Grösse» Abschiedsgottesdienst Johanna Spittler, Pfrn. Johanna Spittler, Musik: Evang. Singkreis, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau, anschliessend Apéro
- 18.30 Jugi+, Kirchgemeindehaus Herisau

### Montag, 19. Februar

- 7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
- 10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau

### Dienstag, 20. Februar

- 15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmittag, Thema: «Eltern – einst und jetzt», Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchgemeindehaus Herisau
- 19.30 Frauengruppe, Pfarrhaus Schwellbrunn
- 19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus Herisau

### Mittwoch, 21. Februar

- 11.40 Kinderkirche Saum, Uschi und Ruedi Hofmänner, Schulhaus Saum Herisau
- 17.00 Teens-Chochi, Kirchgemeindehaus Herisau. Voranmeldung ist erforderlich bei Marisa Dudle, Tel. 078 772 67 29 oder Rita Knupp, Tel. 079 826 81 83, Unkostenbeitrag Fr. 5.–
- 18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
- 18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen und junge Frauen, Kirchgemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail: fernandesoriana98@gmail.com

### Donnerstag, 22. Februar

- 8.30 Kreativgruppe, Kirchgemeindehaus Herisau

### Donnerstag, 22. Februar

- 19.00 Glaube im Gespräch – Alphalivretreffen, ab 19.00 Uhr mit selbstgebrachtem Lunch, ab 19.30 Uhr Thema, Pfr. Peter Solenthaler und Pfr. Bernard Huber, Kirchgemeindehaus Herisau

### Freitag, 23. Februar

- 7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
- 10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Birgit Müller (kath.), im Mehrzweckraum Waldegg bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
- 15.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt, Pfr. Michael Seitz
- 15.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim Johannesbad Herisau, Birgit Müller (kath. Seelsorgerin)
- 17.17 Jugendgottesdienst, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchgemeindehaus Herisau
- 18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

### Sonntag, 25. Februar

- 10.00 Sonntagsschule, Pfarrhaus Schönengrund
- 10.00 Kolibri Kindergottesdienst, Pfarrhaus Schwellbrunn
- 10.00 Gottesdienst zur ökum. Kampagne von Fastenopfer, Partner sein und HEKS, anschliessend Suppentag im Kirchgemeindehaus, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Chris Forster, Birgit Müller & Team, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau «Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt» ist das Leitwort für die Ökumenische Kampagne 2024. Der gemeinsame Gottesdienst von Katholiken, Methodisten und Reformierten findet in der Reformierten Kirche Herisau statt. Herr Johannes Wendland, Referent von «HEKS», wird aus erster Hand über «Genug zu essen und Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern» berichten. Für die musikalische Begleitung mit afrikanischen Rhythmen sorgt eine Gruppe der Musikschule unter der Leitung von Herrn Stefan Flückiger. Die Gottesdienstkollekte und alle Einnahmen des Suppentages fliessen in ein von den Organisationen Tschumbe und Coobidiep geführtes Projekt im Kongo, welches Fastenaktion und HEKS gemeinsam begleiten.
- 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Christine Scholer, Orgel: Brigitte Barben, Kirche Schwellbrunn
- 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Regula Gamp, Orgel: Rosmarie Reinhardt, Musik: Chorgemeinschaft Waldstatt, Kirche Waldstatt
- 7.00 Morgengebet, Kirche Herisau

### Montag, 26. Februar

- 10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
- 14.00 Stricken für die Weihnachtspäckli-Aktion, Pfarrhaus Schwellbrunn
- 14.30 Bibel-Hebräisch, Pfr. Samuel Kast, Kirchgemeindehaus Herisau
- 18.30 Meditation, Kirche Herisau

### Dienstag, 27. Februar

- 19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus Herisau

### Mittwoch, 28. Februar

- 14.30 Seniorinnen- und Seniorentreff, Pro Senectute mit Vortrag «Patientenverfügung» umrahmt mit Zithergruppe Neckertal, im Bad Säntisblick Waldstatt
- 17.00 Chinderchochi, Kirchgemeindehaus Herisau. Voranmeldung ist erforderlich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84, claudia.fischer@ref-hinterland.ch, Unkostenbeitrag Fr. 5.–
- 18.00 Friedensgebet, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
- 18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
- 18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen und junge Frauen, Kirchgemeindehaus Herisau. Kontakt: Oriana Fernandes, Tel. 076 675 41 69, Mail: fernandesoriana98@gmail.com

### Donnerstag, 29. Februar

- 16.30 Ökum. Chinderfiir, Katholische Kirche Waldstatt

### Freitag, 1. März

- 15.30 Ökum. Weltgebetstagsfeier im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Romy Stacher mit Team
- 16.15 Kinderfeier Weltgebetstag, Kirchgemeindehaus Herisau
- 20.00 Ökumenische Weltgebetstags-Gottesdienst (19.40 Uhr Einsingen), Romy Stacher, Anna Katharina Breuer und Team, katholische Unterkirche Herisau, Christliche Palästinenserinnen haben die Weltgebetstags-Liturgie für 2024 verfasst. In Palästina sind ca. 1 Prozent der Bevölkerung Christ\*innen. Mit dem Besuch der Weltgebetstag-Feier bekunden wir unsere tiefe Sorge und Solidarität mit allen, die von der aktuellen Situation in Israel und Palästina betroffen sind. Mit diesen Menschen halten wir an der Hoffnung fest, dass es eines Tages Frieden, Gerechtigkeit und ein würdiges Leben für alle geben wird.



### Kleidersammlung für Osteuropa in Herisau

Margrith Bodenmann wird zusammen mit Freiwilligen am 11. und 12. März eine Kleidersammlung im Kirchgemeindehaus Herisau, in Zusammenarbeit mit der christlichen Ostmission in Herisau durchführen. Gerne sammeln wir saubere, intakte Kleider, Schuhe, Woldecken, Bett- und Küchenwäsche (keine Duvets). Margrith Bodenmann, Tel. 079 595 29 53 und ihr Team werden die Kleider sortieren. Die christliche Ostmission wird die Kleider abholen und sie in die Ukraine und Moldawien bringen. Diese beiden Länder gehören zu den ärmsten Ländern in Europa. Weitere Infos zur Kleidersammlung finden Sie auf unserer Homepage.

# magnet

## Ferienwoche für Erwachsene in Kärnten

29. April bis 3. Mai 2024, zusammen mit Ramsauer Carreisen laden wir ganz herzlich ein zur diesjährigen Ferienwoche. Geplant ist ein Ausflug auf die Villacher Alpe, eine Schifffahrt auf dem Millstättersee und eine Fahrt über die lange Nockalmstrasse zur Einkehr in der Glockenhütte. Anmeldungen bis 26. Februar 2024 ans Sekretariat der Evang.-ref. Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland, Poststrasse 14, 9100 Herisau, Tel. 071 354 70 60, E-Mail: sekretariat@ref-hinterland.ch



## Zuständig für Abdankungen in Herisau

Die für Beerdigungen zuständige Pfarrperson erfahren Sie auf dem Zivilstandsamt oder auf unserem Sekretariat oder auf der Website: [www.ref-hinterland.ch](http://www.ref-hinterland.ch)



## Stellvertretung in Waldstatt

Pfr. Michael Seitz ist abwesend vom: 8. Januar bis 15. Februar 2024. Die Stellvertretung für Abdankungen übernimmt: 29. Januar bis 2. Februar Pfrn. Christine Scholer, Tel. 071 350 02 538. 5. bis 15. Februar Pfrn. Regula Gamp, Tel. 078 690 89 79

## Stellvertretung in Schwellbrunn

Pfrn. Christine Scholer ist abwesend vom: 5. bis 11. Februar 2024. Die Stellvertretung für Abdankungen übernimmt: Pfr. Peter Solenthaler, Tel. 071 354 70 61

## Taufsonntage

Taufen sind in den Tauf-Gottesdiensten möglich. Die Taufsonntage finden Sie auf der Homepage. Kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson. Wenn Taufen in den Taufgottesdiensten in Herisau stattfinden, wird in der Regel eine Chinderhüeti angeboten.

## Livestream der Gottesdienste in Herisau

Alle Gottesdienste, welche in der Kirche Herisau stattfinden, können über Livestream am Computer mitverfolgt und auch noch eine Zeitlang nachgehört werden ([www.ref-hinterland.ch](http://www.ref-hinterland.ch)) -> Link zum Gottesdienst anklicken).

## HUNDWIL

Pfr. David Mägli  
071 367 12 26 | [pfarramt@kirchehundwil.ch](mailto:pfarramt@kirchehundwil.ch)

[www.kirchehundwil.ch](http://www.kirchehundwil.ch)

## Sonntag, 4. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. Hans Philipp Geyl, Orgel Rosmarie Reinhardt. Anschliessend Kirchenkaffee.

## Sonntag, 11. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

## Sonntag, 18. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

## Sonntag, 25. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

# magnet

## Einladung zum Suppenzmittag vom 10. März

Für den Sonntag, 10. März 2023, 10.00 Uhr laden die Kirchenvorsteherschaft und das Pfarramt ganz herzlich zum Suppentag in der Passionszeit ein. Wir feiern gemeinsam mit dem Harmonikaorchester Herisau, den Kindern des Religionsunterrichts und Pfr. David Mägli in der Mitedli einen Familiengottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag, Dessert und einem Vortrag des Hilfswerks CSI zu ihren Arbeiten. CSI ist eine christliche Menschenrechtsorganisation. Sie sind alle ganz herzlich eingeladen!

## Bibelabend – der Römerbrief

An den Bibelabenden (Details siehe Internetseite «Aktuell») lesen wir gemeinsam im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom, davon Martin Luther sagt: «Diese Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium, welche wohl würdig und wert ist, dass sie ein Christenmensch nicht allein von Wort zu Wort auswendig weiss, sondern täglich damit umgeht, wie mit täglichem Brot der Seelen. Denn sie kann nie zu viel und zu sehr gelesen oder betrachtet werden.»

## Gespräch mit dem Pfarrer

Wer zu Hause oder im Pfarrhaus gerne ein Gespräch mit dem Pfarrer führen würde, der kontaktiere ungeniert Pfarrer David Mägli. Auch wer von jemandem weiss, der einsam, krank oder im Spital ist und sich über einen Besuch des Pfarrers freuen würde, soll es bitte melden. Tel. 071 367 12 26, Mail: [pfarramt@kirchehundwil.ch](mailto:pfarramt@kirchehundwil.ch).

## STEIN

Pfrn. Irina Bossart  
071 367 11 25 | [pfarramt@kirche-stein.ch](mailto:pfarramt@kirche-stein.ch)

Sekretariat Esther Preisig  
071 333 13 64 | [sekretariat@kirche-stein.ch](mailto:sekretariat@kirche-stein.ch)  
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und  
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

[www.kirche-stein.ch](http://www.kirche-stein.ch)

## Dienstag, 6. Februar

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

## Samstag, 10. Februar

9.30 Fiire mit de Chliine in der Kirche  
9.30 Start Frühlingsblock KinderKirche im Pfarrhaus (bis zu den Frühlingsferien)

## Sonntag, 11. Februar

9.40 Gottesdienst mit zwei Taufen

## Dienstag, 13. Februar

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

## Donnerstag, 15. Februar

14.30 Andacht im Casa Solaris; anschliessend Gesprächsangebot. Neu werden – zusätzlich zum Vorlesen und den bestehenden Gottesdiensten – circa sechsmal im Jahr Andachten im Casa Solaris angeboten. Nebst den Bewohnerinnen und Bewohnern sind auch andere  
14.30 Gäste willkommen.

## Dienstag, 20. Februar

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

## Sonntag, 25. Februar

17.00 Szenischer Gottesdienst: «Hinauf nach Jerusalem» macht Szenen vom letzten Lebensabschnitt Jesu auf neue Weise erfahrbar. Wir laden Sie ein, den Weg von Jesus von Nazareth hinauf in die Stadt Jerusalem mitzugehen – und zwar so, als wären wir wie die Menschen damals mit dabei. Die Feier beginnt auf dem Dorfplatz, führt dann stationenweise ins Innere der Kirche zum Abendmahlstisch und schliesslich durch die Seitentür wieder hinaus in den dunklen «Garten», wo ein Wachefeuher brennt.

## Dienstag, 27. Februar

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

## Seniorenmittagessen im Restaurant Ochsen

Donnerstag, 8. Februar, 11.45 Uhr, Veranstalterin: Frauenverein. Ein Fahrdienst wird angeboten. Die Angaben für die Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender in der Steinzeit-Ausgabe. Herzlich willkommen!

## «... am grössten ist die Liebe»

Freitag, 16. Februar, 19.30 Uhr in der Kirche: Geschichten voller Liebe. Nachklang zum Valentinstag, mit dem Geschichtenerzähler Wolfram Fischer.

## Strickbar an der Flickbar

Samstag, 24. Februar, 9.00 bis 12.00 Uhr: Stricken an der Flickbar (Werkraum, Schulhaus)

## Begegnung und Vorlesen im Casa Solaris

Mittwoch, 28. Februar, 14.30 Uhr Vorlesen und Beisammensein im Altersheim Casa Solaris

## Filmabend: Magie des Lichts

Donnerstag, 29. Februar, 19.30 Uhr im Pfarrhaus: Magie des Lichts. Ein Dokfilm (2015) über Giovanni Segantini. Kunstmaler, Anarchist, Aussteiger, Sans Papiers: Das alles war Giovanni Segantini. Er schuf, meist unter freiem Himmel, monumentale Werke in der idealisierten Natur einer Hochgebirgslandschaft. Vielleicht haben Sie Zeit und Lust am geschenkten Schalltag!

## Besuche und Seelsorgegespräche

Auf Wunsch besuche ich Sie jederzeit gerne zu Hause und im Spital oder stehe für ein Gespräch im Pfarrhaus zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie mich, auch wenn Sie Fragen zur zum kirchlichen Leben, zu Glaubensinhalten o.ä. haben. Ich unterstehe dem Berufs- und Seelsorgegeheimnis.

## Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Kirchen-Homepage: [www.kirche-stein.ch](http://www.kirche-stein.ch).

[www.magnet.jetzt](http://www.magnet.jetzt)

## TEUFEN

Pfrn. Andrea Anker  
079 787 14 89 | andrea.anker@ref-teufen.ch

Pfrn. Nicole Bruderer  
078 250 17 51 | nicole.bruderer@ref-teufen.ch

Sozialdiakonin Audrey Bigall  
078 717 86 70 | audrey.bigall@ref-teufen.ch

Sekretariat Esther Preisig  
071 333 13 64 | sekretariat@ref-teufen.ch  
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und  
Dienstagmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

Fahrdienst  
079 346 56 43 | 076 215 90 50

[www.ref-teufen.ch](http://www.ref-teufen.ch)

### Sonntag, 4. Februar

9.45 Gottesdienst zum Thema «An Gottes Segen ist alles gelegen». «Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiss nicht wie.» (Mk 4, 26-27). Pfrn. Nicole Bruderer predigt zu Mk 4, 26-29 und fragt nach den Chancen und Risiken von ellenlangen To-do-Listen. Andrea Manke umrahmt den Gottesdienst musikalisch.

### Sonntag, 11. Februar

9.45 Familiengottesdienst mit Pfrn. Andrea Anker und dem Familienteam zum Thema «Mängisch bin i wüetig». Mit Pop und Gospel, gespielt von Hiroko Haag (Klavier, Gesang) und Ramona Künzli (Gesang). Taufe von Fionn Loïc Holdegger.

### Sonntag, 18. Februar

9.45 Gottesdienst mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema «Barmherzigkeit». Orgel: Andrea Manke.

### Sonntag, 25. Februar

17.00 anKlang-Gottesdienst zum Thema «Widerstandskraft». Gemeinsames Musizieren, Gottvertrauen und ein achtsamer Umgang miteinander tragen viel zur lebensnotwendigen Widerstandskraft bei. So auch die moderne Chormusik des Jugendchors der msam unter der Leitung von Hiroko Haag, begleitet von Matthieu Hoffmann (Perkussion). Pfrn. Andrea Anker sucht in ihrer Predigt zusammen mit Jugendlichen nach den Quellen der Widerstandskraft in der Bibel.

### Seelsorge & Diakonie

Manchmal gerät man in eine Notlage und verliert den Boden unter den Füßen. Oder man merkt, ein Gespräch mit einer aussenstehenden Person wäre förderlich zur Entwicklung einer neuen Perspektive. Gerne helfen wir Ihnen weiter. Für finanzielle Problemsituationen steht Ihnen Frau Audrey Bigall zur Seite. Die Sozialdiakonin bietet Beratungen (auf Anmeldung mittwochs und freitags) bei rechtlichen oder finanziellen Fragen an. Unsere Pfarrpersonen sind ausgebildete Seelsorgerinnen. Sie gestalten Gesprächsangebote je nach Bedürfnis und Situation. Einmalige Seelsorgebesuche oder Coaching-Gespräche sind genauso möglich wie religiöse Begleitungen über einen längeren Zeitraum. Gespräche können bei Ihnen Zuhause, bei einem Spaziergang oder auch in den kirchlichen Büros stattfinden. Gerne besu-

chen wir Sie auch während Klinikaufenthalten. Unsere Angebote sind kostenlos und wir unterstützen dem Seelsorgegeheimnis. Treten Sie gerne mit uns in Kontakt. Unsere Telefonnummern finden Sie oben.

### Bibelkaffee

Dienstag, 6. Februar, 14.00 Uhr im KGH Hörli mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema «Das Lukas-evangelium». Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen.

### Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 7. Februar, 18.30 Uhr auf dem Dorfplatz vor der Reformierten Kirche in Teufen.

### sympaTisch

Donnerstag, 8. Februar, 12.00 Uhr im KGH Hörli, Thailändischer Mittagstisch für «jung und älter». Kosten: Erwachsene Fr. 15.–, Kinder Fr. 5.– inkl. Tischwasser und Kaffee. Anmeldung bis Dienstag, 11.30 Uhr unter: Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

### Back deinen eigenen Geburtstagskuchen

Mittwoch, 14. Februar, 14.00 bis 16.30 Uhr im KGH Hörli. Prisma Kids – Back deinen eigenen Geburtstagskuchen: Für 4. bis 6. Klasse, Leitung Audrey Bigall, Kosten Fr. 10.–, Anmeldung ab sofort möglich unter audrey.bigall@ref-teufen.ch

### SeniorenAnlass

Dienstag, 20. Februar, 14.30 Uhr im KGH Hörli: Caterina Valente – Lieder und Leben. Mit biografischen Einblicken und musikalischen Leckerbissen aus dem Künstlerinnenleben der Caterina Valente laden Inga und Wolf Buchinger zum Schwelgen in früheren Zeiten ein. Im Anschluss gibt es einen feinen Zvieri. Das Seniorenteam und Pfrn. Nicole Bruderer freuen sich auf zahlreiche Gäste.

### Ökumenischer Kontaktzmittag

Freitag, 23. Februar, 11.30 Uhr im Restaurant Hirschen. An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11.00 Uhr beim ref. Sekretariat, Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

### Chorprobe Tüüfner Chor

8. und 22. Februar, 19.30 Uhr in der Reformierten Kirche, Leitung: Hiroko Haag.

### Neu ab 1. März «Gschichtezeit»

Jeden Freitag um 9.30 Uhr (ausser Schulfest) im KGH Hörli in der Schurtannerstube. Herzliche Einladung zur «Gschichtezeit» für Kinder ab ca. 2 Jahren mit ihren Begleitpersonen, abschliessend Kafi, Gipfeli und Austausch. Kleinere Geschwister dürfen gerne mitkommen. Wir freuen uns auf euch! Infos: Audrey Bigall, Tel. 078 717 86 70 / audrey.bigall@ref-teufen.ch

### Fahrdienst für Gottesdienste

Benötigen Sie einen Fahrdienst für Gottesdienste, so zögern Sie nicht und rufen folgenden Personen an: Jens Pedersen, Tel. 071 330 01 74, Natel 079 346 56 43 oder Vreni Niederer, Tel. 071 333 30 47, Natel 076 215 90 50.

### Fahrdienst für andere kirchliche Anlässe

Publitaxi Teufen, Tel. 071 222 23 33, Mo bis Sa, 7-19 Uhr, Sonntag, 8-19 Uhr; CHF 7.00 pro Auftrag (1 bis 4 Personen).

## BÜHLER

Pfr. Lars Syring  
071 793 17 63 | lars.syring@gmx.ch

Sekretariat Hedy Fitze  
071 790 02 51 | kirche@ref-buehler.ch  
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr  
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

[www.ref-buehler.ch](http://www.ref-buehler.ch)

### Sonntag, 4. Februar

9.40 Gottesdienst mit Pfr. J. Stäubli

### Mittwoch, 7. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

### Freitag, 9. Februar

17.00 Meditation in der Kirche  
19.30 Abendgebet

### Sonntag, 11. Februar

9.40 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. L. Syring

### Dienstag, 13. Februar

18.00 Atempause

### Mittwoch, 14. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

### Freitag, 16. Februar

19.30 Abendgebet

### Sonntag, 18. Februar

9.40 Gottesdienst mit Taufe von Lena Mona Pflaum mit Pfr. L. Syring; Anschliessend Kirchenkaffee  
19.00 Taizé-Feier

### Mittwoch, 21. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche  
20.00 Erwachsenenbildung zum Thema «Gottes gegebener Garten» mit Sr. Dorothea (Ordensschwester im Kloster Leiden Christi, Jakobsbad) im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Gais.

### Freitag, 23. Februar

19.30 Abendgebet

### Sonntag, 25. Februar

9.40 Gottesdienst mit Taufe von Fabio Raschle mit Pfr. L. Syring

### Dienstag, 27. Februar

18.00 Atempause

### Mittwoch, 28. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

### Donnerstag, 29. Februar

9.15 Elchi-Treff

### Elchi-Treff

Zusammen singen, basteln, bewegen, plaudern. Alle Kinder bis 5 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 9.15 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Kontakt: Seraina, Tel. 079 678 08 66; Sarah, Tel. 079 354 96 07. Weitere Termine: 29.02./28.03./25.04.

### Atempause – eine halbe Stunde: Nichts

Sehnst du dich auch nach Ruhe und etwas Zeit für dich? Magst du Klangschalen und Kerzenlicht? Dann ist die Atempause deine halbe Stunde. Zweimal im Monat jeweils um 18 Uhr setzen wir uns in den Chor der Kirche und lauschen der Stille. Nächste Termine: 13.02./27.02./12.03./26.03./23.04.

# magnet

## Meditationsgruppe

Ich in dir – Du in mir. Wir sitzen in der Stille vor Gott. Dazu Gebete mit Leib und Seele. 17.00 bis 18.15 Uhr im Chor der Kirche. Wer keine Erfahrung mit der Meditation hat, kann sich zur Einführung gerne vorher telefonisch melden. Pfarramt: Tel. 071 793 17 63. Wieder am 09.02./08.03./05.04./03.05.

## Spitalbesuche

Der Bühlerer Pfarrer ist in der Regel jeden Mittwoch im Spital in Herisau und besucht die Mitglieder unserer Kirchgemeinde. Wenn Sie in einem anderen Spital sind, kommt er Sie auch dort gerne besuchen. Bitte melden Sie sich dann bei ihm.

## Pfarramtliche Stellvertretungen

Vom 27.01. bis 04.02.2024 durch Pfarrer Dietmar Metzger, Gais; Tel. 071 793 12 80

## GAIS

Pfr. Dietmar Metzger  
071 793 12 80 | pfarramt@ref-gais.ch

Sozialdiakon Armin Elser  
071 790 02 52 | diakonat@ref-gais.ch  
Di 10.00 bis 16.00 Uhr, Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat Hedy Fitze  
071 790 02 51 | info@ref-gais.ch  
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,  
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-gais.ch

## Sonntag, 4. Februar

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger)

## Sonntag, 11. Februar

17.10 Sing-Gottesdienst im evang.-ref. Kirchgemeindehaus (Pfr. D. Metzger)

## Sonntag, 18. Februar

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger)

## Sonntag, 25. Februar

10.40 Ökum. Familien-Gottesdienst zur Sammlung «HEKS-Brot für alle» und «Fastenaktion» (Sozialdiakon A. Elser & Seelsorgerin F. Heigl) in der evang.-ref. Kirche. Anschliessend: Suppenzmittag in der Krone; Mitwirkung: 5. Klasse und Julian Fässler (Hackbrett)

## Ökum. Seniorennachmittag

Am Donnerstag, 8. Februar findet um 14.15 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus ein ökumenischer Seniorennachmittag statt. Herzliche Einladung an alle Gaiser Einwohnerinnen und Einwohner im AHV-Alter.

## Hauskreis

Die nächsten Treffen des Hauskreises finden jeweils am Dienstag, 13.02. und 27.02. um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Alle Interessierten sind jederzeit willkommen zum gemeinsamen Bibellesen und Austausch! Infos erteilt gerne Pfr. D. Metzger (Tel. 071 793 12 80).

## Ökumenisches Abendgebet

Mittwoch, 14. Februar um 19.30 Uhr in der kath. Kirche und am Mittwoch, 28. Februar um 19.30 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus. Neben gemeinsamem Singen, Beten und Hören auf Gottes Wort, soll auch Raum für die Begegnung mit Gott in der Stille gegeben sein. Herzliche Einladung!

## Andacht im Alterszentrum

Mittwoch, 21. Februar um 16.00 Uhr in der Rotenwies 26 und um 16.45 Uhr in der Gäbrisstrasse 18.

## Ökumenisches Friedensgebet

Das ökumenische Friedensgebet findet am Mittwoch, 21. Februar um 18.30 Uhr im Pärkli beim Gemeindehaus statt. Wir versammeln uns zum Gebet, denken an die Menschen in der Ukraine und überall, wo Krieg herrscht.

## Erwachsenenbildung

Am Mittwoch, 21. Februar um 20.00 Uhr findet der Erwachsenenbildungs-Abend zum Thema «Gottes gegebener Garten» mit Sr. Dorothea (Ordensschwester, Kloster Leiden Christi in Jakobsbad) im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Gais statt. Die evang.-ref. Kirchgemeinden Gais und Bühler laden herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Kontakt: Sozialdiakon Armin Elser (Tel. 071 790 02 52).



## Ökumenischer Suppenzmittag

Im Anschluss an den ökum. Familien-Gottesdienst welcher am Sonntag, 25. Februar zur Sammlung «HEKS-Brot für alle» und «Fastenaktion» um 10.40 Uhr in der evang.-ref. Kirche durchgeführt wird, sind alle zum Suppenzmittag im Hotel zur Krone herzlich eingeladen. Mitwirkung: Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse sowie Julian Fässler am Hackbrett und Simone Perron an der Orgel. (Kuchen- und Gebäckspenden dürfen gerne vor dem Gottesdienst in der Krone abgegeben werden.)

## Vorschau März: Erwachsenenbildung

Am Mittwoch, 13. März 2024 um 20.00 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Gais mit Marcus Kradolfer, Direktor der Polizeischule Ostschweiz zum Thema «Ist das Böse nur eine Frage der Perspektive?». Die evang.-ref. Kirchgemeinden Gais und Bühler laden herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Kontakt: Sozialdiakon Armin Elser (Tel. 071 790 02 52).



## SPEICHER

Pfrn. Sigrun Holz  
078 882 82 44 | pfarrerin@ref-speicher.ch

Generationskirche Natalia Bezzola  
071 344 46 42 | natalia.bezzola@ref-speicher.ch  
Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr

Sekretariat Corinne Rankl  
071 344 32 61 | sekretariat@ref-speicher.ch  
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

Mesmeramt Eveline Müller und Doris Roduner  
079 929 22 16 | mesmeramt@ref-speicher.ch

www.ref-speicher.ch

## Freitag, 2. Februar

14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern...; evang. Kirchgemeindhaus

## Sonntag, 4. Februar

10.00 Reg. ökum. Gottesdienst mit Marco Süess; kath. Kirche Speicher

## Montag, 5. Februar

14.30 Erzählcafé mit Hannelore Schärer und Christoph Merian zum Thema «Schriften»; AZ Hof Speicher

## Dienstag, 6. Februar

14.00 bis 15.30 Uhr; Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus  
19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

## Mittwoch, 7. Februar

12.00 bis 13.30 Uhr; Generationen essen gemeinsam, Anmeldungen bis Montag, 11.00 Uhr per Telefon oder SMS an Tel. 079 929 22 16; evang. Kirchgemeindehaus  
15.00 bis 16.30 Uhr; Chängouru, Spiel-Treff für Kleinkinder; evang. Kirchgemeindehaus

## Freitag, 9. Februar

14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern...; evang. Kirchgemeindhaus

## Samstag, 10. Februar

10.00 Fiire mit de Chline mit Pfrn. Sigrun Holz und Team; evang. Kirche Speicher

## Sonntag, 11. Februar

19.00 Taizé-Feier mit Sigrun Holz und Esther Keller (Klavier); evang. Kirche

## Dienstag, 13. Februar

9.30 bis 11.00 Uhr; Chängouru, Spiel-Treff für Kleinkinder; evang. Kirchgemeindehaus  
12.00 Ökum. Mittagstisch für Senior:innen. Anmeldungen bis Montag, 11.00 Uhr an K. Lenggenhager, Tel. 071 344 18 35; Pfarreizentrum Bendlehn

## Freitag, 16. Februar

14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern...; evang. Kirchgemeindhaus

## Samstag, 17. Februar

10.00 bis 11.30 Uhr; Gesund bleiben dank guter Haltung. Handtherapeut Ulli Glaser zeigt Ihnen Übungen und gibt Tipps für den Alltag. Termine 17.2. + 2. und 16. März. Der Kurs ist kostenlos. Anmeldung an: info@handtherapie-st-gallen.ch  
17.00 Vesper-Gottesdienst mit Pfrn. Sigrun Holz und dem Tablater Chor unter der Leitung von Ambros Ott. Orgel: Thomas Schmid. Der Chor singt Werke von Fauré, Rütli, Bruckner und Rachmaninoff. Evang. Kirche Speicher

## Montag, 19. Februar

17.00 HV des Hilfsvereins Speicher; evang. Kirchgemeindehaus

## Dienstag, 20. Februar

14.00 bis 15.30 Uhr; Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus  
19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

## Mittwoch, 21. Februar

9.30 bis 11.00 Uhr; Chängouru, Spiel-Treff für Kleinkinder; evang. Kirchgemeindehaus

# magnet

### Mittwoch, 21. Februar

- 9.30 bis 10.45 Uhr; Lesekreis. Wir lesen «Apeiragon von Column McCann». Wie kann der Mensch Frieden finden? Mit sich selbst, mit anderen. Ein flammender Aufruf zur Aussöhnung im Nahen Osten. «Das beste Buch des Jahres.» (Elke Heidenreich); evang. Pfarrhaus
- 14.00 Ökum. Seniorenprogramm: Spielnachmittag bei Kaffee und Kuchen; Pfarrzentrum Bendlehn

### Freitag, 23. Februar

- 14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch, Kaffee und Kuchen, geniessen und plaudern...; evang. Kirchgemeindehaus

### Samstag, 24. Februar

- 9.00 bis 11.30 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus
- 17.00 Friedensgebet; evang. Kirche

### Sonntag, 25. Februar

- 10.00 Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Sigrun Holz

### Dienstag, 27. Februar

- 9.30 bis 11.00 Uhr; Chängouru, Spiel-Treff für Kleinkinder; evang. Kirchgemeindehaus
- 12.00 Ökum. Mittagstisch für Senior:innen. Anmeldungen bis Montag, 11.00 Uhr an K. Lenggenhager, Tel. 071 344 18 35; evang. Kirchgemeindehaus
- 19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

### Mittwoch, 28. Februar

- 14.00 Ökum. Seniorenprogramm: Impuls Fastenzeit mit Peter Mahler; Pfarrzentrum Bendlehn

### Donnerstag, 29. Februar

- 15.00 Ökum. Andacht mit Marco Süess; AZ Hof Speicher

### Frühlingslager 8. bis 10. April 2024

Wir freuen uns jetzt schon auf das diesjährige Frühlingslager. Bitte merken Sie sich doch bereits das Datum vor! Und wer gerne in der Küche, beim Basteln, bei Spiel und Sport mithelfen möchte: meldet Euch bei Pfrn. Sigrun Holz, Tel. 078 882 82 44 oder pfarrerin@ref-speicher.ch Jugendliche ab der 1. Oberstufe können als Jungleiter\*innen helfen, Erwachsene unterstützen sie dabei als Atelieleiter:innen oder Küchenteam.

### Gesund bleiben dank guter Haltung

Kursdaten 17.2./2.3./16.3.2024 Haben Sie Verspannungen in Nacken, Schulter, Rücken oder Unterarmen? Wollen Sie diesen vorbeugen? Dann machen Sie es wie Maria Montessori (Pädagogin) nach dem Motto: «Hilf mir es selbst zu tun». Gerne würde ich Sie auf diesem Weg begleiten. Der Kurs ist kostenlos. Anmeldung bitte senden an: Ulli Glaser, info@handtherapie-st-gallen.ch

[www.magnet.jetzt](http://www.magnet.jetzt)

## TROGEN

Pfrn. Susanne Schewe  
071 340 00 39 | s.schewe@kirchetrogen.ch

Sekretariat Ruth Manser  
071 344 13 52 | info@kirchetrogen.ch  
Mi und Fr Vormittag

[www.kirchetrogen.ch](http://www.kirchetrogen.ch)

### Sonntag, 4. Februar

- 10.00 Regionaler Gottesdienst im Bendlehn mit Marco Süess

### Dienstag, 6. Februar

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14
- 15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Flügel)
- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

### Mittwoch, 7. Februar

- 16.30 TiK-Treff im Seeblick, Marianne Messmer und Esther Gorgon-Lenz

### Freitag, 9. Februar

- 10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Flötengruppe

### Sonntag, 11. Februar

- 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Elisabeth Eugster (Orgel)

### Dienstag, 13. Februar

- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

### Sonntag, 18. Februar

- 10.00 Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Orgel)

### Dienstag, 20. Februar

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14
- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

### Mittwoch, 21. Februar

- 14.30 Senior\*innen-Nachmittag im Restaurant Schäfli: Preisjassen mit Röbi Graf

### Sonntag, 25. Februar

- 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Elisabeth Eugster (Orgel)

### Dienstag, 27. Februar

- 15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfr. Josef Manser; Musik Frédéric Fischer (Flügel)
- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

### Mittwoch, 28. Februar

- 14.00 KiK-Treff im Seeblick, Marianne Messmer und Esther Gorgon-Lenz
- 19.15 «Raum der Stille» in der Kirche Trogen mit Pfrn. Susanne Schewe und Hermann Hohl (Orgel).

### Pfarramtliche Stellvertretung

Die Stellvertretung von Pfarrerin Susanne Schewe hat vom 29. Februar bis zum 4. März 2024 Pfarrer Andreas Ennulat (Tel. 071 891 20 54 oder Tel. 079 456 70 73).

### «Räume der Stille» in der Passionszeit

In den etwa 30-minütigen Andachten steht das gemeinsame Schweigen im Mittelpunkt. Die Anlässe sind am 28. Februar, 6. März, 13. März und 20. März jeweils um 19.15 Uhr im Chorraum der Kirche Trogen.

## WALD

Pfrn. Doris Engel Amara  
076 511 41 94 | engelflug@bluewin.ch

[www.ev-ref-kirchgemeinde-wald.ch](http://www.ev-ref-kirchgemeinde-wald.ch)

### Ich packe meinen Koffer

Ich packe meinen Koffer... Sie kennen das Spiel: Ich packe meinen Koffer. Hinein kommt die Zahnbürste und das Pyjama, das Handy, die Notfallschokolade, die Zeitung... Eine Liste von Dingen, die länger und länger wird, bis man am Schluss vergessen hat, was alles im Koffer drin ist. Spielen wir es doch einmal anders herum: Wir packen den Koffer aus. Man glaubt nicht, was sich da alles findet. Was man gar nicht mehr braucht. Was einem wie ein Backstein nach unten zieht.

### Ich packe meinen Koffer neu

Spielen wir das Spiel einmal umgekehrt: Was können wir weglassen? Es hilft, sich einmal zu überlegen, welche drei Dinge man unbedingt mit auf den Weg nehmen will. Drei Dinge, die uns Lebensmittel sind. Mittel zum Leben. Welche wählen Sie aus?

### Weniger ist mehr

Weniger ist mehr – das ist auch das Motto der Hilfswerke HEKS (Brot für alle) und der Fastenaktion in der Zeit vor Ostern, der Passions- resp. Fastenzeit. In der Kirche liegt dazu ein Kalender mit Ideen und Anregungen auf: Auf was können wir verzichten und dafür eine gesunde Umwelt erhalten und das Klima schonen?

### Sonntag, 4. Februar

- 10.00 Regionaler Gottesdienst mit Marco Süess in der kath. Kirche im Bendlehn, Speicher. Interessierte aus den evang.-ref. Kirchgemeinden Wald, Trogen und Speicher und aus der Pauluspfarre sind herzlich willkommen.

### Sonntag, 11. Februar

- 10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Schewe in der evang.-ref. Kirche Trogen. Interessierte aus unserer Kirchgemeinde sind herzlich eingeladen.

### Dienstag, 20. Februar

- 17.30 bis 19.30; Kirchenkino für die 1. bis 4. Klasse mit den Fachlehrerinnen Religion Marianne Messmer und Fatima Garcia und Pfarrerin Doris Engel Amara. Das Kirchenkino für die 4.–6. Klasse findet am 5. März zur gleichen Zeit statt.

### Sonntag, 25. Februar

- 17.15 Ökumenischer Taizé-Gottesdienst mit Religionspädagoge Norbert Schneider und Pfarrerin Doris Engel Amara. Es wirken mit der chorwald und Rosy Zeiter an der Orgel.

### Donnerstag, 29. Februar

- 10.00 Andacht mit Kommunion mit Seelsorger Marco Süess im Altersheim Obergaden.

## Freitag, 1. März

- 14.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag für die Religionsschüler:innen der 1. bis 4. Klasse aus Wald, Trogen und Speicher im kath. Pfarreizentrum im Bendlehn, Speicher.
- 19.00 Ökumenische Weltgebetstagsfeier zu Palästina im kath. Pfarreizentrum im Bendlehn, Speicher. Es gibt dieses Jahr keine Weltgebetstagsfeier in Wald.

## Der kleine Literaturclub

Das Datum es kleinen Literaturclubs entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt «Wanze».

## EVANG. KIRCHEN VORDERLAND

### Die heilende Wirkung von Klängen

Am Donnerstag, 29. Februar, um 18.30 Uhr laden wir in den Resonanzraum in der Alten Mühle Wolfhalden ein: zu einem Vortrag und Workshop mit Klangtherapeut Andreas Vuissa. Kann von Klängen Heilung ausgehen? Wenn wir die Bibel ernst nehmen, dann ja. David kann als Urvater der Musiktherapie angesehen werden. Anschliessend Apéro im Musiktherapieraum. Ein Anlass der Evang. Kirchen Vorderland im Rahmen der vierteiligen Reihe zum Thema «Heilung und Segen». Eintritt frei.



### Gebet und Heilung: Referat in Heiden

Am Donnerstag, 8. Februar, referiert Stephan Jütte, der Leiter des Bereichs Theologie und Ethik der Evang.-ref. Kirche Schweiz, um 18.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus Heiden zum Thema: «Gebet und Heilung: unerhört und unberührt». Macht beten gesund? Wenn doch nur bald ein Wunder geschähe. Der Glaube zeigt Wirkung. Aber wie? Mit anschliessender Diskussion und Apéro. Ein Anlass im Rahmen der vierteiligen Reihe «Heilung und Segen» der evangelischen Kirchen im Vorderland.



### Orgelkonzert in Heiden

Der St.Galler Domorganist Christoph Schönenfelder gastiert am Sonntag, 18. Februar, um 17.00 Uhr in der evang. Kirche Heiden. Er spielt Werke von J.S. Bach, Louis Vierne, César Franck und Felix Mendelssohn. Eintritt frei, Kollekte.

## REHETOBEL

Pfrn. Ulrike Hesse  
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Sekretariat Monica Givotti  
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch  
Mittwoch-Vormittag

[www.ref-rehetobel.ch](http://www.ref-rehetobel.ch)

### Sonntag, 4. Februar

Sie sind herzlich eingeladen den Gottesdienst in der Nachbargemeinde zu besuchen.

### Samstag, 10. Februar

- 17.30 Ökumenischer Gastfreundschafts-Gottesdienst in der katholischen Kirche

### Samstag, 17. Februar

- 17.30 Ökumenischer Singgottesdienst in der ref. Kirche mit Pfrn. Ulrike Hesse und Pfarreileiter Armin Scheuter, Musik: Simone Perron

## Sonntag, 25. Februar

- 9.45 Geburtstags-Gottesdienst mit Pfrn. Ulrike Hesse, Musik: Bläser

## Freitag, 1. März

- 19.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Verena Fässler und Elisabeth Brassel und der ökumenischen Frauengruppe, Musik: Frithjof Habenicht

## Fiire mit dä Chliine

Samstag 10.2.2024 um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche

## Gespräche im Altersheim Krone

6. Februar und 20. Februar jeweils 10.00 Uhr mit Pfn. Ulrike Hesse

## Veranstaltungsreihe Heilung und Segen

Die Erwachsenenbildungsprojekte der ref. Kirchen Vorderland laden zu versch. Veranstaltungen zu Themen wie Gesundheit, Heil und Heilung und die heilende Wirkung von Gebet und Klang ein. Eingeladen sind zu Referat und Workshop Persönlichkeiten wie Dr. Stephan Jütte, Theologe (8.2., 18.30 Uhr KGH Heiden) und Musiktherapeut Andreas Vuissa, Wolfhalden. (29.2., 18.30 Uhr Resonanzraum Alte Mühle Wolfhalden). Am Sonntag, 17.3. findet um 17.00 Uhr ein Segnungsgottesdienst in der ref. Kirche Rehetobel statt.

## GRUB-EGGERSRIET

Pfrn. Judit Keil-Bedó  
071 891 17 58 | pfarramt@ref-grub-eggertsriet.ch

Sekretariat und Mesmerin Elsbeth Camenzind  
071 890 09 25 | sekretariat@ref-grub-eggertsriet.ch

Präsidium Karin Rommel  
077 428 32 23 | karin.rommel@ref-grub-eggertsriet.ch

[www.ref-grub-eggertsriet.ch](http://www.ref-grub-eggertsriet.ch)

## Bibeltreff, Donnerstag, 1. Februar 2024

19.00 bis 20.15 Uhr, Kirchehüsli, Dorf 648, Grub AR Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Singen, Beten und Bibellesen. Gemeinsam möchten wir beisammen sein, einen Text aus der Bibel lesen, uns durch alte Wörter neu bewegen lassen und uns über Fragen austauschen, die uns alle betreffen. Die einzelnen «Treffs» werden von Pfarrerin Judit Keil-Bedó geleitet.

## Sonntag, 4. Februar

- 10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil, Kirche Grub AR; Musik: Cyrill Bischof; Kollektenvorstellung: Kinderhilfe Madagaskar mit Katrin Sutter

## Freitag, 9. Februar

- 14.30 Gottesdienst im Altersheim Weiherwies Grub AR mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil

## Popkorn-Kino

19.30 Uhr im Kirchehüsli Grub AR mit dem Weltkinoerfolg «The Chosen» Historische Glaubwürdigkeit und starke Dialoge stehen im Vordergrund der erfolgreichen Serie «The Chosen», die Geschichten des Neuen Testaments um Jesus von Nazareth spannend nacherzählt – aus ungewöhnlicher Sicht. Weitere Daten: Freitag, 9. Februar, 16. Februar und 23. Februar 2024

## Sonntag, 11. Februar

- 10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil, Kirche Grub AR; Musik: Rosy Zeiter; Kollekte: Kinderhilfe Madagaskar

## Freitag, 16. Februar

- 14.45 Gottesdienst im Gesundheits- und Seniorenzentrum Eggersriet mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil.

## Sonntag, 18. Februar

Besuchen Sie bitte den Gottesdienst in Heiden.

## Samstag, 24. Februar

- 17.30 Abendgottesdienst mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil, Kirche Grub AR; Musik: Rosy Zeiter; Kollekte: Kinderhilfe Madagaskar

## Dienstag, 27. Februar

- 18.30 Friedensgebet mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil, Kirche Grub AR; Musikalische Begleitung durch Rosy Zeiter

## Freitag, 1. März

- 19.00 Weltgebetstag in der Kirche Eggersriet – Palästina ... durch das Band des Friedens

## Meditation

Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli im Meditationsraum im Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 3, 9410 Heiden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kja H-R-E-G-W kirchliche Jugendarbeit  
Programm 2024



## HEIDEN

Pfrn. Martina Tapernoux  
071 898 03 77 | tapernoux@ref-heiden.ch

Pfr. Hajes Wagner  
071 898 03 70 | wagner@ref-heiden.ch

Sozialdiakonin Juanita van der Wingen  
071 898 03 78 | diakonie@ref-heiden.ch

Sekretariat Claudia Gebert  
071 898 03 73 | sekretariat@ref-heiden.ch

[www.ref-heiden.ch](http://www.ref-heiden.ch)

## Sonntag, 4. Februar

- 9.15 «Unterwegs»-Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Hess und Organist Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche Wolfhalden zu besuchen.

## Donnerstag, 8. Februar

- 18.30 «Gebet und Heilung: unerhört und unberührt?» Referat von Stephan Jütte aus Bern, Leiter Theologie und Ethik der Evang.-ref. Kirche Schweiz. Mit anschliessender Diskussion und Apéro. Im evang. Kirchgemeindehaus Heiden.

## Sonntag, 11. Februar

10.30 Ökumenische Gastfreundschaft – Gottesdienst in der katholischen Kirche mit Pfarreileiter Armin Scheuter. Die reformierten Christinnen und Christen besuchen die katholische Messe.

## Montag, 12. Februar

9.00 Bibel teilen in der Jugendstube/Pfarrhaus mit Pfarrerin Martina Tapernoux. Ab 9.00 Uhr Kaffee und Gipfeli, 9.30 bis 10.30 Uhr Bibelarbeit.

## Mittwoch, 14. Februar

9.00 Gottesdienst von der Gruppe Spirituelles der Häädlerfrauen in der ref. Kirche zum Thema «Brücken bauen»

## Donnerstag, 15. Februar

19.00 Bibleabend zum Römerbrief in der Jugendstube im evang. Pfarrhaus Heiden. Mit Pfr. Hajes Wagner

## Freitag, 16. Februar

19.00 Apéro Riche im Kirchgemeindehaus für Konfirmand\*innen und deren Familien.

## Sonntag, 18. Februar

9.30 Ökumenische Gastfreundschaft – Gottesdienst in der reformierten Kirche mit Pfarrer Hajes Wagner und Organistin Birgit Steiner. Die katholischen Christinnen und Christen besuchen den reformierten Abendmahlsgottesdienst.  
17.00 Orgelkonzert mit Christoph Schönfelder, Domorganist in St. Gallen. In der evang. Kirche Heiden. Eintritt frei, Kollekte

## Donnerstag, 22. Februar

14.30 Ökumenischer Nachmittag für Ältere im Kirchgemeindehaus. «Zwischen Nordlicht und Mitternachtssonne» – Reisebericht mit Fotos von Mauro Callegari. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

## Samstag, 24. Februar

16.30 Kirche Kunterbunt ist wundervolle Kirche für die ganze Familie: aktiv, kreativ, besinnlich und genussvoll mit gemeinsamen Abendessen. Wir feiern ökumenisch in der katholische Kirche Heiden 16.30 bis 19.00 Uhr. Herzlich willkommen.

## Sonntag, 25. Februar

17.00 Abendgottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organist Martin Küssner.

## Donnerstag, 29. Februar

18.30 «Die Heilende Wirkung von Klängen.» Vortrag und Workshop mit Klangtherapeut Andreas Vuissa. Im Resonanzraum, Alte Mühle Wolfhalden. Anschliessend Apéro. Eintritt frei.

## Freitag, 1. März

19.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der evang. Kirche Heiden. Gastland ist Palästina.

## Sonntag, 3. März

9.15 «Unterwegs» – Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organist Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche Wolfhalden zu besuchen.

## Amtswochen

1. Januar bis 4. Februar: Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70 / 5. bis 25. Februar: Pfarrer Andreas Hess, Tel. 071 891 13 34 / 26. Februar bis 10. März: Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77.

## Andachten in den Heimen

Jeweils Mittwoch 15.30 Uhr im BZH: 7. Februar mit Hajes Wagner, 21. Februar mit Cornelia Callegari / jeweils Donnerstag, 15.30 Uhr im AH Quisisana: 8. Februar mit Eugen Wehrli, 22. Februar mit Hajes Wagner.

## Orgelkonzert mit Christoph Schönfelder

Der St. Galler Domorganist Christoph Schönfelder spielt Werke von J.S. Bach, Louis Vierne, César Franck und Felix Mendelssohn. Am Sonntag, 18. Februar, 17.00 Uhr in der evang. Kirche Heiden. Eintritt Frei, Kollekte.

## Mitarbeiter:in Sekretariat 45%

Die Kirchgemeinden Heiden und Wolfhalden schreiben gemeinsam obengenannte Arbeitsstelle aus. Dies aufgrund der baldigen Pensionierung von Claudia Gebert, Mitarbeiterin Sekretariat Heiden und einer Umstrukturierung der Pfarrstelle in Wolfhalden. Wir freuen uns auf diesen nächsten Schritt in der Zusammenarbeit der beiden Kirchgemeinden. Sie finden das Inserat in diesem Heft und weitere Informationen dazu auf den Websites. Bewerben Sie sich bei Interesse oder sagen Sie es weiter – vielen Dank.

## Gebet und Heilung: Referat

Am Donnerstag, 8. Februar, referiert Stephan Jütte, der Leiter des Bereichs Theologie und Ethik der Evang.-ref. Kirche Schweiz, um 18.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus Heiden zum Thema: «Gebet und Heilung: unerhört und unberührt». Macht beten gesund? Wenn doch nur bald ein Wunder geschähe. Der Glaube zeigt Wirkung. Aber wie? Mit anschliessender Diskussion und Apéro. Ein Anlass im Rahmen der vierteiligen Reihe «Heilung und Segen» der evangelischen Kirchen im Vorderland.

## Die heilende Wirkung von Klängen

Am Donnerstag, 29. Februar, 18.30 Uhr laden wir in den Resonanzraum in der Alten Mühle Wolfhalden ein: zu einem Vortrag und Workshop mit Klangtherapeut Andreas Vuissa. Kann von Kängen Heilung ausgehen? Wenn wir die Bibel ernst nehmen, dann ja. David kann als Urvater der Musiktherapie angesehen werden. Anschliessend Apéro im Musiktherapieraum. Ein Anlass der Evang. Kirchen Vorderland im Rahmen der vierteiligen Reihe zum Thema «Heilung und Segen». Eintritt frei.

## Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie zum gemeinsamen Feiern, Singen und Beten ein. Christliche Palästinenserinnen haben dieses Jahr die Liturgie «... durch das Band des Friedens» verfasst. Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist: Judentum, Christentum und Islam. Freitag, 1. März, 19.00 Uhr, evang. Kirche Heiden.

## WOLFHALDEN

Pfr. Andreas Hess  
071 891 13 34 | pfarramt@ref-wolfhalden.ch

Präsidium Miriam Sieber  
071 891 75 01 | praesidium@ref-wolfhalden.ch

[www.kirche-wolfhalden.ch](http://www.kirche-wolfhalden.ch)

## Impuls

«Alle Schrift ist von Gott eingegeben.» (2. Thimotheus 3,16) Der Monatsspruch für Februar (und damit ist auch gesagt, dass es wie bei der «Jahreslosung» für jeden einzelnen Monat einen Monatsspruch gibt) hat es in sich. «Alle Schrift». Heisst das, dass es gar keine Rolle spielen sollte, welche Bücher der Spiritualität oder des Glaubens uns wichtig sind? Weil im Kern diese alle ihre – oftmals gleichen! – Werte vertreten und beschreiben. Einfach auf unterschiedliche Art. In meinen vorherigen Tätigkeiten als Seelsorger in einem Gefängnis und einem Bundesasylzentrum habe ich gelernt, anderen «Schriften» – gemeint: anderen Glaubensrichtungen und -Überzeugungen – mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Ich bin evangelischer Christ aus ganzem Herzen. Aber ich verneige mich vor Menschen, die anderen «Schriften» folgen – sofern sie dies im Geist der Achtsamkeit, der Toleranz, der Menschenwürde und des Friedens tun. Putin ist orthodoxer Christ. Selenskyj und Netanjahu sind Juden. Die Führer der Hamas sind Moslems. Vertreten sie eine Politik und Haltung des Friedens? Ginge es nicht vielmehr um eine Grundhaltung der Achtsamkeit auf die Bedürfnisse der anderen (und von sich selbst!) als um die Frage, welche «Schrift» nun in der Liste zuoberst steht? Gottes Geist weht in allen Schriften. Ihn spüren und uns davon inspirieren lassen – das müssen wir schon selbst. Ich wünsche Euch einen guten, langen (!) Februar!  
*Andreas Hess, Pfr.*

## Donnerstag, 1. Februar

15.00 Kafi «Dorf 5»

## Samstag, 10. Februar

9.30 ZÄMÄ FIIRE – für alle Kinder ab 4 Jahren. Wir beten, singen, hören Geschichten und basteln zusammen. Dazu treffen wir uns vor der Kirche. Eltern dürfen ihre Kinder gern begleiten.

## Sonntag, 11. Februar

10.30 Gottesdienst «Unterwegs» mit Pfarrer Andreas Hess und Organist Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 9.15 Uhr in der Evangelischen Kirche Heiden zu besuchen.

10.30 «Unterwegs»-Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Hess und Organist Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 9.15 Uhr in der Evangelischen Kirche Heiden zu besuchen.

## Donnerstag, 15. Februar

15.00 Kafi «Dorf 5»

## Freitag, 16. Februar

19.00 Apéro Riche für die Familien der Konfirmanden und Konfirmandinnen im Evangelischen Kirchgemeindehaus Heiden.

### Freitag, 16. Februar

19.00 Influencer-Kurs für Kinder ab der 4. Klasse. Weitere Informationen finden Sie unter [www.kja-hreg.ch](http://www.kja-hreg.ch).

### Sonntag, 18. Februar

9.45 Guggen-Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Hess und den Wolfs-Hüülern.

### Amtswochen

1. bis 4. Februar, Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70, 5. bis 25. Februar, Pfarrer Andreas Hess, Tel. 071 891 13 34, 26. Februar bis 10. März, Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77

### Kontakt Pfarrer Andreas Hess

Büro Tel. 071 891 13 34, Natel 079 235 37 18, [pfarramt@ref-wolfhalden.ch](mailto:pfarramt@ref-wolfhalden.ch). Auf Wunsch können Sie gern einen Termin für ein Gespräch oder einen Besuch vereinbaren.

### Mitarbeiter:in Sekretariat 45%

Die Kirchgemeinden Heiden und Wolfhalden schreiben gemeinsam obengenannte Arbeitsstelle aus. Dies aufgrund der baldigen Pensionierung von Claudia Gebert, Mitarbeiterin Sekretariat Heiden und einer Umstrukturierung der Pfarrstelle in Wolfhalden. Wir freuen uns auf diesen nächsten Schritt in der Zusammenarbeit der beiden Kirchgemeinden. Sie finden das Inserat in diesem Heft und weitere Informationen dazu auf den Websites. Bewerben Sie sich bei Interesse oder sagen Sie es weiter – vielen Dank!

### Meditation nach via integralis

Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr im Meditationsraum im Evangelischen Kirchgemeindehaus Heiden. Ein Angebot der Evangelischen Kirchen Vorderland. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt frei.

### Kirchentaxi

Auf Anfrage bieten wir gern einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich bei Trudy Zeitz, Tel. 071 888 55 16.

### Freitag, 1. März

19.00 Weltgebetstag. Die Feier findet in der Evangelischen Kirche Heiden statt.

## WALZENHAUSEN

Pfrn. Barbara Signer  
071 888 12 02 | [pfarramt@ref-walzenhausen.ch](mailto:pfarramt@ref-walzenhausen.ch)

Sekretariat Monika Traber  
071 888 64 02 | [sekretariat@ref-walzenhausen.ch](mailto:sekretariat@ref-walzenhausen.ch)  
Di und Fr 8.30 bis 11.00 Uhr

[www.ref-walzenhausen.ch](http://www.ref-walzenhausen.ch)

### Donnerstag, 1. Februar

15.00 Gottesdienst im Alterswohnheim Almendsberg, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, E-Piano

### Sonntag, 4. Februar

19.00 Liturgische Abendfeier, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, Klavierbegleitung

### Sonntag, 11. Februar

Wir besuchen einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde.

### Sonntag, 18. Februar

9.15 Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, Orgel

### Mittwoch, 21. Februar

14.00 Ökumenische Chuddelmuddel-Chile, für Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien, mit einem einfachen Znacht. Wir treffen uns in der evang. Kirche.

### Sonntag, 25. Februar

Wir besuchen einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde.

### Anmeldung Fahrdienst

Bitte melden Sie sich jeweils bis Freitagmittag, 11.30 Uhr im Sekretariat an, wenn Sie einen Fahrdienst wünschen. Tel. 071 888 64 02 oder E-Mail [sekretariat@ref-walzenhausen.ch](mailto:sekretariat@ref-walzenhausen.ch)

### Abwesenheit Pfarrerin Barbara Signer

Pfarrerin Barbara Signer absolviert vom 05.02. bis 09.02.2024 eine Weiterbildung. Die Vertretung der Amtswoche übernimmt Pfr. Walter Oberkircher, Tel. 071 565 94 39 oder E-Mail: [w.oberkircher@bluewin.ch](mailto:w.oberkircher@bluewin.ch)

### Gerne besuche ich Sie

Auf Wunsch besuche ich Sie gerne zu Hause oder im Spital. Auch stehe ich für ein Gespräch im Pfarrhaus zur Verfügung, sei es für persönliche Anliegen, Fragen zum kirchlichen Leben oder Glaubensinhalten. Das Berufs- und Seelsorgegeheimnis wird gewahrt. Ihre Pfarrerin Barbara Signer.

## REUTE-OBeregG

Pfrn. Annette Spitzenberg  
071 891 15 03 | [pfarramt@ref-reute-obereg.ch](mailto:pfarramt@ref-reute-obereg.ch)

Sekretariat Monika Traber  
071 891 64 14 | [sekretariat@ref-reute-obereg.ch](mailto:sekretariat@ref-reute-obereg.ch)

[www.ref-reute-obereg.ch](http://www.ref-reute-obereg.ch)

### Montag, 5. Februar

19.00 Meditation in der Kirche Reute, wer neu dazukommt, bitte 15 Minuten früher da sein. In der zweiten halben Stunde praktizieren wir Tonglen, eine Meditationsart, in der wir Mitgefühl einüben.

### Donnerstag, 8. Februar

18.30 Evang. Kirchgemeindehaus Heiden, Gebet und Heilung: Unerhört und unberührt? Referat von Stefan Jütte mit Diskussion, im Rahmen der Erwachsenenbildungsreihe Heilung – Segen, anschliessend Apéro

### Sonntag, 11. Februar

9.45 Gottesdienst, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Kaspar Wagner, Organist

### Montag, 12. Februar

16.30 Fiire mit de Chliine/Chrabbeltreff in der Kirche

### Freitag, 16. Februar

14.15 Gottesdienst im WP Watt, mit Pfrn. Annette Spitzenberg

### Sonntag, 18. Februar

10.30 ökumenischer Gottesdienst in Obereg, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Seelsorgerin Cornelia Callegari, anschliessend Suppenmittag im Vereinsaal Obereg

### Mittwoch, 21. Februar

15.30 Gottesdienst im WPH Sonnenschein, mit Diakon Urs Noser

### Donnerstag, 29. Februar

18.30 Alte Mühle Wolfhalden, Die heilende Wirkung von Klängen, Vortrag und Workshop mit Andreas Vuissa, im Rahmen der Erwachsenenbildungsreihe Heilung – Segen, anschliessend Apéro

### Ferienabwesenheit

Vom 24.02. bis und mit 03.03. ist Pfrn. Annette Spitzenberg in den Ferien. Die Stellvertretung übernimmt Pfr. Andreas Ennulat, Tel. 079 456 70 73, E-Mail: [a.ennulat@bluewin.ch](mailto:a.ennulat@bluewin.ch)

## APPENZELL

Pfr. Mike Lotz  
071 787 12 43 | [mike.lotz@refappenzell.ch](mailto:mike.lotz@refappenzell.ch)

Sekretariat Edith Gubser  
[sekretariat@refappenzell.ch](mailto:sekretariat@refappenzell.ch)

[www.refappenzell.ch](http://www.refappenzell.ch)

### Freitag, 2. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal  
19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

### Sonntag, 4. Februar

9.45 Gottesdienst mit Kinderprogramm, Predigt: Mike Lotz

### Dienstag, 6. Februar

9.00 Gottesdienst im Bürgerheim, Predigt: Mike Lotz

### Freitag, 9. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

### Sonntag, 11. Februar

9.45 Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kinderprogramm, Predigt: Mike Lotz

### Freitag, 16. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal  
19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

### Sonntag, 18. Februar

9.45 Gottesdienst ohne Kinderprogramm, Predigt: Ursula Fröhlich

### Freitag, 23. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

### Sonntag, 25. Februar

9.45 Gottesdienst mit Kinderprogramm, Predigt: Ruth Mauz  
9.45 Teenie-Gottesdienst (ab 11 Jahren) Besammlung: vor der reformierten Kirche

### Montag, 26. Februar

14.15 60 plus: Kronberg – auf den Spuren des Erfolgs. Felix Merz, Geschäftsführer der Kronbergbahn, gibt uns spannende Einblicke.  
19.00 Bibel und Glaube im Dialog im Pfarrsaal

### Bibel und Glaube im Dialog

Wir betrachten biblische Texte, vergleichen sie mit unserem persönlichen Glauben und sprechen darüber. Unabhängig von Kirchengliederigkeit und biblischen Vorkenntnissen sind alle Interessierten dazu herzlich eingeladen.

# magnet

## Kirchenkaffee / Kirchenapéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten findet regelmässig ein Kirchenkaffee bzw. Kirchenapéro statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

## Ökumenisches Abendgebet

Ein Treffpunkt zum Singen, Beten, auf Texte hören und Stillsein. Gemeinsamer besinnlicher Abschluss der Woche und Stärkung für die kommenden Tage.

## Teenie-Gottesdienst

Regelmässig findet, während dem Gottesdienst, ein spezielles Programm für Teenies ab 11 Jahren statt. Es wird ein Teenie-Gottesdienst durchgeführt, welcher «altersgerechte» Themen behandelt. Für weitere Auskünfte darf gerne unser Jugendarbeiter Markus Stenzel, Tel. 079 657 94 57, markus.stenzel@refappenzell.ch kontaktiert werden.

## 60 plus

Wir treffen uns in der Regel montags, um 14.15 Uhr bis ca. 16.00 Uhr im Pfarrsaal, Zielstrasse 16 (bei der Kirche) oder in unserer Kirche.

## Kinderprogramm während der Gottesdienste

Bei Familien-Gottesdiensten sind die Kinder ab 4 Jahren beim Gottesdienst mit dabei. Parallel findet die Kinderhüte statt. Das Team für Kinderhüte, Kolibri und 7up besteht aus vielen erfahrenen Frauen, Männern sowie Jugendlichen und freut sich auf alle Kinder. Das Programm besteht aus biblischen Geschichten, Basteln, Singen, Spielen und Gemeinschaft. Die Kleinkinder werden gehütet und dürfen frei spielen.

## Gottesdienste und Programme

Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Pfarrblatt des Appenzeller Volksfreundes.

## EINZEL-, PAAR-, FAMILIENBERATUNG

**Andrea Imper Kessler**, lic. phil. eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin  
Engelgasse 5, 9000 St.Gallen  
**Kontakt:** andrea.imper@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 02

**Achim Menges**, M.Sc.eidg. anerkannter Psychotherapeut ASP,  
Einzel-, Paar- und Familienberater  
Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen  
**Kontakt:** achim.menges@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 00

## WIRKRAUM KIRCHE

**Wirkraumkirche** ist die Plattform für spirituelle, kulturelle und soziale Projekte in Stadt und Raum St. Gallen. Ökumenisch. Interreligiös offen. Politisch unabhängig.

### «Ganz Ohr – für Ihr Anliegen»

Jeweils donnerstags, 16.00 bis 18.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche St. Laurenzen, Marktgasse 25, 9000 St. Gallen

«Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Kommen Sie mit einer ausgebildeten Seelsorgerin, einem Seelsorger unter Schweigepflicht unkompliziert ins Gespräch. Ein Angebot für alle, unabhängig von Herkunft und religiöser Zugehörigkeit.»



## TRAUERCAFÉ HINTERLAND

Auf dem Weg durch die Trauer kann es hilfreich sein, sich mit anderen betroffenen Menschen auszutauschen. Dazu lädt **an jedem ersten Donnerstag im Monat** das Trauercafé Appenzeller Hinterland von 17.00 bis 18.30 Uhr in die Kulturwerkstatt, Kasernenstrasse 39a, Herisau, ein.

Auskunft: gibt Tel. 071 354 70 60, für den Fahrdienst aus dem Rotbachtal Tel. 071 333 13 11 (Anmeldung bis Mittwochabend)

## LANDESKIRCHE APPENZELL

### Kirchenrat

Informationen zur Durchführung kirchlicher Anlässe entnehmen Sie den Webseiten Ihrer Kirchgemeinden und der Homepage der Landeskirche: ref-arai.ch

### Fachstelle Kinder Jugend Familie

#### Permanentes Angebot

Teamberatung und Unterstützung in den Kirchgemeinden, Termin nach Vereinbarung

Alle Angebote, Kontakt, Informationen, Anmeldung:

Fachstelle Kinder Jugend Familie, Gaby Bürgi Gsell, gaby.buergi@ref-arai.ch, Tel. 071 277 54 21

### Persönlichkeitsschutz in der Kirche

Fühlen Sie sich im Rahmen des kirchlichen Lebens diskriminiert oder in Ihrer Integrität verletzt, seelisch oder körperlich ausgenutzt, sexuell bedrängt, gemobbt, oder belastet Sie ein Abhängigkeitsverhältnis? Dann können Sie sich von einer neutralen Fachperson (unter Schweigepflicht) kostenlos beraten lassen.

### Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz

Barbara Bosshard, Tel. 071 755 60 80, barbara-bosshard@sunrise.ch

Matthias Bosshard, Tel. 071 755 60 80, mbo@sunrise.ch

Sabina Kunz, Tel. 078 880 80 03, sabina.kunz@bluewin.ch

Achim Menges, Tel. 071 220 88 00, achim.menges@ref-sg.ch

Barbara Grob, Tel. 071 351 59 24, barbara.grob@fsp-hin.ch

Weitere Informationen und die Adressen von Fachpersonen der St. Galler Kirche finden Sie unter: <https://www.ref-sg.ch/persoenelichkeitsschutz.html>

## SITZEN IN DER STILLE – ZAZEN

Aus dem Alltag heraustreten und still werden: Sie sind eingeladen, mit uns zusammen regelmässig das Sitzen in der Stille (Zazen) zu üben und erhalten dazu Anregungen und Schulung. Das macht achtsamer, lebendiger und führt in die innere Tiefe.

Ort: Evang. Kirchgemeindehaus Heiligkreuz, Bach- und Schweitzer-Saal, Lettenstrasse 18, 9008 St. Gallen

Daten: Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 18.00 bis 20.30 Uhr. Einführung jeweils 17.15 Uhr

### Nächste Termine: 7. und 21. Februar

Anmeldung und Auskunft:

Eveline Felder St. Gallen, Lehrerin der Lassalle Kontemplationsschule  
via integrals / eveline.felder@gmx.net / [www.meditation-sg.ch](http://www.meditation-sg.ch)

## BLAUES KREUZ

Informationen und Auskunft:

Blaues Kreuz SG-APP, Tel. 071 231 00 31

info-sg-app@blaueskreuz.ch, [www.blaueskreuz-sg-app.ch](http://www.blaueskreuz-sg-app.ch)

## BIBELGESELLSCHAFT OSTSCHWEIZ

### Angebote

Bibel-Fernkurs im Selbststudium mit Kurstagen (jeweils Samstags) Kurse und Vorträge zu biblischen und aktuellen Themen

Informationen:

Bibelgesellschaft Ostschweiz, Oberdorfstrasse 1, 9213 Hauptwil, Tel. 071 222 77 07

## EVANGELISCHE FRAUENHILFE

Wir bieten Sozialberatung und Information bei:

- Lebenskrisen, Übergangsphasen, Neuorientierung
- Beziehungsproblemen
- Trennung und Scheidung
- Verlust der Arbeitsstelle
- Unsicherheit im Umgang mit Behörden und Ämtern
- Finanziellen Schwierigkeiten

Informationen:

Oberer Graben 42, 9000 St. Gallen

071 220 81 80, [info@efh-sgapp.ch](mailto:info@efh-sgapp.ch), [www.efh-sgapp.ch](http://www.efh-sgapp.ch)



## BERATUNGSSTELLE FÜR FAPLA

Offizielle Schwangerschafts- und Sexualberatungsstelle der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Sind Sie ungewollt oder ungeplant schwanger? Können Sie sich nicht entscheiden und wünschen Sie sich eine neutrale Beratung? Denken Sie an einen Schwangerschaftsabbruch?

Über diese und viele weitere Fragen rund um Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität gibt faplasg.ch Auskunft.

Kontakt und Infos:

Tel. 071 222 88 11, [faplasg@fzsg.ch](mailto:faplasg@fzsg.ch), [faplasg.ch](http://faplasg.ch)



## DARGEBOGENE HAND

Wir suchen laufend freiwillige Mitarbeitende!

Kontakt und Informationen:

Tel. 071 223 14 15, [ostschweiz@143.ch](mailto:ostschweiz@143.ch), [www.ostschweiz.143.ch](http://www.ostschweiz.143.ch)

[www.magnet.jetzt](http://www.magnet.jetzt)



Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?



Dein Handeln macht einen Unterschied.  
**klimagerechtigkeit-jetzt.ch**

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»



# Medien und Lesezeichen

## Radio unter der Woche

Radio SRF 1: 6.00; 7.00; 8.00 Uhr: *Heute-Morgen*; 8.40 Uhr: *Morgengeschichte*  
Radio SRF 2 Kultur: 6.50; 10.20 Uhr: *100 Sekunden Wissen*; 7.00; 8.00 Uhr: *Kultur-Nachrichten*

## «fadegrad»

Alle zwei Wochen ein neuer Podcast mit überraschenden Geschichten zu Themen rund um Leben, Beziehungen, Sport, Gesellschaft, Glaube und Nachhaltigkeit! Reinhören via [www.fadegrad-podcast.ch](http://www.fadegrad-podcast.ch)

## Radio am Samstag

Radio SRF 1: 18.30 Uhr: *Zwischenbalt*

## Radio am Sonntag

Radio SRF 1: 6.42; 8.50 Uhr; Radio SRF 2 Kultur: 7.05 Uhr: *Ein Wort aus der Bibel*; 9.05 Uhr: *Sakral/Vokal*; 10.00 Uhr: *Gottesdienst oder Predigt*

## Fernsehen am Samstag

SRF 1: 16.40 Uhr: *Fenster zum Sonntag*; 20.00 Uhr: *Wort zum Sonntag*

## Fernsehen am Sonntag

SRF 1: 10.00 Uhr: *Sternstunde Religion*; 11.00 Uhr: *Sternstunde Philosophie*; 12.00 Uhr: *Sternstunde Kunst*

## Tele Ostschweiz

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr: *Praxis Gesundheit*

## Kino

### *Stella. Ein Leben*

Stella Goldschlag möchte in Amerika als Jazzsängerin Karriere machen. Doch als Jüdin in Deutschland Anfang der 40er-Jahre haben sie und ihre Eltern den Absprung bereits verpasst. 1944 ist die Verschleppung der jüdischen Bevölkerung an der Tagesordnung und Stella und ihre Eltern leben in einem Versteck. Als Stella eines Tages von der Gestapo gefasst wird, wird sie vor eine untragbare Entscheidung gestellt: Entweder sie und ihre Eltern werden umgebracht oder sie spürt als «Greiferin» andere Jüdinnen und Juden auf und begeht Verrat an ihren Mitmenschen. Österreich, Deutschland 2023, ab 1. Februar 2024 im Kino



## Medien-Empfehlungen

### *Lügen als Machtinstrument*

Putin bekämpft in der Ukraine ein faschistisches Regime. In den USA haben Demokratiefeinde Trump die Wahl gestohlen. Propagandalügen, welche die Realität ins Gegenteil verkehren, haben Konjunktur. Felix Münger unterhält sich mit der Slawistin Sylvia Sasse über die toxische Mechanik des Lügens.



### *Innere «Meeresstille»*

Der Start ins neue Jahr – ein zauberhafter Neuanfang? In globalen Krisenzeiten steht ein solches Denken im Schatten eines düsteren Zukunftsempfinden. Rahel Giger und Barbara Bleisch verschreiben der Welt darum mehr Heiterkeit. Kein blödes Witzereissen, sondern eine Haltung der Gelassenheit – oder poetischer: der inneren «Meeresstille». Mit einem «zärtlichen Schmunzeln über uns selbst» gelingt die trostspendende Distanznahme.



### *Bahnbrechende Autorinnen aus aller Welt*

Der SRF-Vorlesetag hat mir viele Stunden Hörgenuss beschert – mit Kurzgeschichten von Schriftstellerinnen um 1900.



## Apeiargon

Schon vor vier Jahren, als das Buch zum ersten Mal erschien, war «Apeiargon» eine Wucht. Heute, wenige Jahre nach der Veröffentlichung, hat der Titel nicht an Aktualität verloren, er ist im Gegenteil dringlicher denn je. Colum McCann erzählt uns darin die wahre Geschichte zweier Männer, die der Hass trennte und die Trauer vereinte. Zum einen ist da Rami, Israeli, Jude. Und dann ist da Bassam, Palästinenser, Moslem. Die beiden sind im Schatten des Nahostkonflikts aufgewachsen, tragen beide die schwere Last des Krieges, des Misstrauens, der lähmenden Angst und der radikalen Ablehnung ihrer Nachbarn. Beide verlieren ihre Tochter. Rami bei einem Selbstmordattentat und Bassam durch einen israelischen

Soldaten. Dieser Verlust und der damit einhergehende Schmerz führt die beiden zu einem Friedensprojekt (Parents Circle – Families Forum), welches Menschen aus den beiden Völkern und Kulturen zusammenbringt. Die zwei Männer beginnen sich auszutauschen, werden Freunde und kämpfen seither Seite an Seite für Frieden und gegenseitiges Verständnis. Das Buch klärt auf, schafft Brücken und öffnet uns die Augen. Es gibt kein Schwarz und Weiss, es gibt weder die Guten noch die Bösen. Der Konflikt besteht aus tausend Schichten, in denen Religion, Kultur, Geschichte, Macht und Politik seit vielen, vielen Jahren aufeinanderprallen und den Hass in den Herzen der Menschen schüren. Es ist ein Buch, das zeigt, dass das Blutvergiessen nie-

mals aufhören wird, wenn wir nicht anfangen, einander zuzuhören. Wenn jeder Mensch jede Geschichte und alles Leid der anderen kennen würde, wäre die Erde ein friedlicherer Planet.

Michelle Schoch,  
Bücherladen Appenzell

Apeiargon  
Colum McCann  
Rowohlt Verlag  
ISBN:  
9783039260423,  
608 Seiten

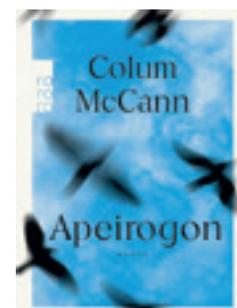




Illustration: Jonathan Németh